

# Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 49 (68. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 4. Dezember 1953

## Steuersenkung ab 1. Jänner 1954

Das Einkommensteuergesetz 1953, das seit Wochen die Öffentlichkeit beschäftigt, wurde vom Finanz- und Budgetausschuß angenommen. Die Annahme noch in dieser Session des Nationalrates ist außer Zweifel. Das neue Gesetz stellt eine systematische Zusammenfassung des geltenden Rechtes auf dem Gebiet der Lohn- und Einkommensteuer dar, und mindert die Steuerprogression ganz beträchtlich. Auch die Gewerbesteuer-gesetze wurden zum Beschluß erhoben. Zahlreiche im Ausschuß geäußerte Anregungen, insbesondere eine gerechtere Handhabung der gemeinsamen Veranlagung in einem Haushalt, eine weitergehende Berücksichtigung der Familien-erhalter, Steuererleichterungen im Zusammenhang mit Kulturförderung und Wohnbau, sollen anfangs des kommenden Jahres im Rahmen der eigentlichen Steuerreform behandelt werden. Bei niederen Einkommen beträgt die Ermäßigung bei 10.000 S jährlich 61 Prozent, bei den mittleren ermäßigen sich die Sätze gegenüber den jetzt geltenden, zum Beispiel bei 15.000 S jährlich um 32,1 Prozent, bei 26.000 S um 21,9 Prozent und bei 40.000 S um 27,2 Prozent, wobei bis zu dieser Einkommenshöhe Steuergruppe I und Steuergruppe II dieselbe Ermäßigung genießen. Bei den höheren Einkommen beträgt zum Beispiel bei

Steuergruppe II die Ermäßigung 25,5 Prozent, bei 60.000 S 23,4 Prozent, bei 80.000 S 21,5 Prozent, bei 100.000 S 10,7 Prozent. Bei den höchsten ist sie geringer, zum Beispiel bei 500.000 S 10,7, bei 1 Million Schilling 6,3 Prozent.

### Dr. Kamitz zum neuen Steuergesetz

Verminderte Steuer — erhöhtes Realeinkommen

Anlässlich der Verabschiedung des Einkommensteuergesetzes durch den Finanz- und Budgetausschuß des Nationalrates erklärte Finanzminister Dr. Kamitz, daß das Wesentlichste des Entwurfes die steuerliche Entlastung der Bevölkerung war. Dieses große Ziel habe durch das Gesetz erreicht werden können. „Die wichtigste Auswirkung der neuen Steuertabelle ist darin zu erblicken, daß sie alle Hemmnisse für eine Leistungssteigerung, die in der bisherigen Progression lagen, beseitigt und einen Anreiz schafft, Fleiß und Können voll zu entfalten“, sagte Dr. Kamitz. „Die Steuergerechtigkeit, die durch die neuen Ansätze in weitgehendem Maße hergestellt ist, wird auch zu einer Hebung der

Steuer-moral führen. Die Senkung der Lohn- und Einkommensteuer bringt eine Hebung des Realeinkommens mit sich, und zwar in einer Weise, die nicht zu Erhöhungen der Preise Anlaß gibt, da die Lohnsummen für die Unternehmer unverändert bleiben. Das Einkommensteuergesetz 1953 stellt somit einen konstruktiven Beitrag für die Hebung des allgemeinen Lebensstandards dar, der gerade im gegenwärtigen Stadium unserer wirtschaftlichen Entwicklung von besonderer Bedeutung ist. Die Regierung hat nun auch das Versprechen eingelöst, das sie den öffentlich Angestellten bei den letzten Gehaltsverhandlungen gegeben hat. Die Reform der Steuerprogression wird pünktlich zu dem in Aussicht genommenen Zeitpunkt durchgeführt. Sie macht außerdem die nächsten Etappen, die wieder eine ziffernmäßige Verbesserung der Bruttogehälter der Beamten vorsehen, erst auch tatsächlich wirksam. Im Verlauf der Diskussion über die Steuerermäßigung wurden viele Wünsche geäußert. Nicht alle konnten bei diesem ersten Schritt berücksichtigt werden. Man wird im Zug der weiteren Steuergesetzgebung aber auf sie noch zurückkommen können. Daß eine so fühlbare Steuerermäßigung möglich wurde, ist eine Frucht der bisherigen Wirtschafts- und Stabilisierungspolitik.“

### Dr. Ing. Figl — neuer Außenminister

Altbundeskanzler Dr. Ing. Leopold Figl wurde an Stelle des zurückgetretenen Außenministers Dr. Gruber zum neuen Außenminister ernannt. Anlässlich seiner Angelobung durch den Bundespräsidenten Dr. Körner gab er folgende Erklärung ab: „Unsere Außenpolitik kann nur eine Politik für das künftige Schicksal des österreichischen Volkes sein. Es kann daher auf diesem Gebiet keine Parteipolitik, sondern nur eine Staatspolitik geben. Österreich kämpft seit über acht Jahren um seine Freiheit und Unabhängigkeit. Ich kenne alle Phasen dieses Kampfes und werde auch als Außenminister nur das eine oberste Ziel haben, mich dieser Pflicht, die Freiheit für Österreich zu erringen, mit meinen ganzen Kräften zu widmen.“

### Wien als Konferenzort

Der amerikanische Außenminister John Foster Dulles erklärte auf einer Pressekonferenz im Zusammenhang mit dem sowjetischen Vorschlag, die geplante Viermächtekonferenz in Berlin abzuhalten, aus der russischen Note gehe nicht klar hervor, ob die Verhandlungen in West- oder Ost-Berlin stattfinden sollen. Wien als Tagungsort würde eine bessere Wahl darstellen, denn, obgleich auch diese Stadt von den vier Mächten besetzt sei, gebe es in Wien doch eine gemeinsame alliierte Verwaltung.

### Vor der Gründung einer Autobahn-gesellschaft

Bundeskanzler Ing. Raab hat die Vertreter des Bundes, der Bundesländer Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg, ferner private Interessenten aus der Bauwirtschaft, die verstaatlichte Industrie und die verstaatlichten Banken für Montag den 7. ds. zu einer Sitzung eingeladen, bei der die Konstituierung der Autobahngesellschaft erfolgen soll. Es wird sich um eine Kapitalgesellschaft handeln, der die Aufgabe obliegt, die finanziellen Voraussetzungen und die technischen Vorbereitungsarbeiten für eine baldige Durchführung dieses großen Projektes zu schaffen.

### Banknoten zu 500 Schilling ab 5. Dezember

Wie die Nationalbank bekanntgibt, beginnt am 5. Dezember die Ausgabe neuer Banknoten zu 500 S, die das Datum des 2. Jänner 1953 tragen. Die Banknote hat eine Breite von 186 mm und eine Höhe von 88 mm. Das schwarzbraunfarbene Notenbild der Vorderseite zeigt das Porträt Professor Dr. Wagner-Jaureggs

und darunter in Druckschrift „Wagner-Jauregg 1857—1940“. Rechts vom Porträt schließt das Notenbild eine aus Ähren, Blüten und Blättern gebildete Umrahmung ab, die mit einer Askulapnatter endet. In der Mitte der Allonge befindet sich als Wasserzeichen gleichfalls

das Porträt Wagner-Jaureggs. Das Notenbild der Rückseite zeigt in dunkelbrauner Farbe das Gebäude der Wiener Universität. Neben einem Füllhorn mit ausgestreuten Früchten und Blättern ist „in dunklem Feld“ die Strafklausel zu lesen.

## Nachrichten AUS ÖSTERREICH

Dieser Tage wurde die **umgebaute Brücke über die Traisen in St. Pölten** freigegeben. Der Umbau war notwendig geworden, weil die aus dem Jahre 1906 stammende Brücke eine Fahrbahn von nur 6 m Breite und beiderseits Gehwege von nur 1,50 m Breite aufwies. Außerdem führte noch ein Straßenbahngleise über die Brücke. Dies führte zur Zeit der Verkehrsspitzen zu einer Gefährdung aller Verkehrsteilnehmer, ganz besonders der Radfahrer. Die Fahrbahn der neuen Brücke ist 10 Meter breit, die Breite der Gehwege beträgt je 2,25 Meter, das Straßenbahngleise wurde in die Fahrbahnmitte gelegt.

Vor einigen Wochen entdeckte man im Briefkasten eines Salzburger Bankhauses einen **Erpresserbrief**, der mit „Todes-AG.“ gezeichnet war und in dem unter der Androhung, das Bankhaus in die Luft zu sprengen, ein Betrag von 10.000 S verlangt wurde. Als Absender des Briefes wurden nun ein Bäcker, ein Mechaniker- und ein Automechanikerlehrling ausgeforscht. Die Vermutungen, daß es sich um einen Lausbubentreich handelt, haben sich als zutreffend erwiesen. Gegen die drei Burschen, die angaben, einen Scherz gemacht zu haben, wurde die Anzeige an die Staatsanwaltschaft erstattet.

Die 54jährige Marie Schachner aus Trofaiach bei Leoben, eine **äußerst lebenslustige Frau**, hatte zu jungen Männern Beziehungen und unterstützte ihre Freunde auch mit Geld. Als sie einen der jungen Burschen verleumdete und deshalb auch von einer Arreststrafe bedroht war, sann sie auf Rache. Sie erwarb zwei Pistolen und Munition und suchte — allerdings vergeblich — einen Mörder zu dinge, der den Ex-Freund aus dem Weg räumen sollte. Sie faßte schließlich den Entschluß, am 15. Dezember — dem Tag, an dem die Gerichtsverhandlung stattfinden sollte — den Burschen selbst zu töten. Durch das Eingreifen der Gendarmerie wurde die Mordabsicht vereitelt.

Der Landwirt August Schwindsackl aus Neurath bei St. Nikolai im Sausal bemerkte in seinem Obstgarten einen Mann, der scheinbar friedlich schlief. Als er ihn wecken wollte, sah er zu seinem Schrecken, daß der **Mann tot** war. Es handelte sich um den 28jährigen Landwirtssohn Ignaz Hartinger, der vom Besuch eines Kränzchen nicht mehr heimgekehrt war. Hartinger, der übermüdet und alkoholisiert gewesen sein dürfte, hatte sich

auf dem Heimweg im Garten offenbar ausruhen wollen, war aber eingeschlafen und in der Frostnacht erfroren.

## AUS DEM AUSLAND

Der Versuch einer **japanischen Expedition, den zweithöchsten Berg des Zentralhimalaja** zu besteigen, ist 312 Meter unter dem Gipfel gescheitert. Einem Expeditionsmitglied sind in 7500 Meter Höhe die Finger erfroren. Ein Eingeborener erlitt bei der Besteigung des 7812 m hohen Berges Erfrierungen. Bisher sind vier Expeditionsmitglieder in Gorachpur eingetroffen, die übrigen drei steigen nach Kathmandu ab, von wo sie nach Kalkutta fliegen wollen. Die Expedition will im kommenden Frühjahr einen neuen Versuch zur Bezwingung des Annapurna unternehmen.

Französische Chirurgen bemühen sich um die Erlaubnis, die **Haut der Opfer von Straßenunfällen zu Operationen verwenden** zu dürfen. Die französische Akademie für Medizin, die erklärte, daß es sehr schwierig sei, „lebendiges“ Hautgewebe für Operationszwecke zu erhalten, hat beschlossen, eine Delegation ins Justizministerium zu entsenden, um diese Frage zu erörtern. Bisher war es den Ärzten verboten, die Haut von tödlich Verunglückten für Operationen zu verwenden.

Drei Inder wurden in Karagapur von den **Hörnern eines Stieres aufgespießt** und tödlich verletzt, der drei Liter Schnaps aus einem offenen Brantweinfäß getrunken hatte und dann in den Straßen Amok lief. Das Tier konnte erst nach beträchtlicher Zeit unter großer Gefahr von der Menge eingekieilt und mit Knüppeln erschlagen werden. Der Stier war durch einen Hintereingang in das Schnapslager eines Lokals eingedrungen, als der Besitzer in dem nach der Straße zu liegenden Schankraum gerade die Gäste bediente.

Die 39jährige Münchner Sängerin **Lola Reindl** wurde von ihrem Mann ermordet. Reindl, ein bekannter Münchner Kapellmeister, stellte seine Frau im Haus von Bekannten, in das sie sich geflüchtet hatte, und fragte sie: „Willst du zu mir zurückkehren?“ Als sie verneinte, zog er aus seiner Manteltasche eine Pistole, gab drei Schüsse auf seine Frau ab, die sofort blutüberströmt zusammenbrach. Dann richtete Reindl die Waffe gegen sich und erschoss sich.

„Vati, hilf mir, nimm den großen Hund weg von meinem Bett!“, rief die siebenjährige Tochter Frau Halfrofts in Narandera, als sie geweckt werden sollte. Die eintretende Mutter sah auf dem Bett einen Tiger, der das Gesicht der Siebenjährigen leckte. Halfroft holte sein Jagdgewehr und schoß auf das Tier, das nach dem Schuß durch die Tür auf die Straße verschwand. Es wurde wenig später mit einem Treffer im Kiefer aufgefunden. Der Tiger war aus einem Zirkus ausgebrochen.

Der **Tod einer Katze** brachte in einer Straße Neapels tausende Menschen auf die Beine, so daß der Verkehr blockiert wurde. Den Anlaß dazu hatte eine ältere Witwe gegeben, die den Priester an das Sterbelager ihrer Lieblingskatze hatte kommen lassen. Dort fand er das verendete Tier in einem Bettchen zwischen brennenden Kerzen. Der Geistliche verließ unter Protest sofort wieder das Haus. Der Briefträger mußte zu berichten, daß die Witwe sogar ihren Bruder in Mailand telegraphisch zur Beerdigung der Katze herbeigerufen hatte. Das Gerücht von der Katzenrauer lockte unzählige Neugierige herbei. Schließlich schritt die Polizei ein, bahnte sich durch die Menge einen Weg, holte das tote Tier ab und setzte es in einem benachbarten Park bei.

Ein **schönes junges Mädchen von 18 Jahren**, das seinen Filmkontrakt — die große Chance, von der so viele träumen — an den Nagel hängt, um Hausfrau zu werden, dürfte heutzutage selten zu finden sein. Der glückliche Ehemann, dem jetzt dieses bemerkenswerte Opfer gebracht werden soll, heißt Ronnie Marengo und ist Teilhaber am väterlichen Warenhaus in Stockton in Kalifornien. Die opferfreudige junge Dame ist die Französin Christiane Martel, die „Miß Universum 1953“.

Ein holländischer Versicherungsagent plante mit einem Komplizen, **einen Zug zum Entgleisen zu bringen**, um ein Mädchen, das sie auf 15.000 holländische Gulden versichert hatten, ums Leben zu bringen. Die Polizei verhaftete beide, nachdem ein Eisenbahner gemeldet hatte, daß sie ihm verdächtige Fragen gestellt hätten.

Dem Turiner Giacomo Roletto ist jetzt das **zweiundzwanzigste Kind** geboren worden. Roletto ist 83 Jahre alt. Er heiratete zum erstenmal im Jahre 1892. Als seine Frau 1910 starb, hinterließ sie ihm sieben Kinder. Dann heiratete er zum zweitenmal und hatte von seiner zweiten Frau drei weitere Kinder, ehe sie 1928 starb. Vier Jahre später, im Alter von 62 Jahren, ehelichte er seine dritte und jetzige Frau, die damals 22 Jahre alt war. Im Laufe der Jahre gebar sie ihm elf Kinder und machte jetzt mit dem zweiundzwanzigsten kleinen Roletto ihr Dutzend voll. Giacomo meint, jetzt sei es genug. Schließlich sei er nicht mehr ganz der alte.

Kürzlich wurden in Casablanca die Schafhirten Sidi Ahmed Ahansali und Sidi Ouled Smiha **hingerichtet**, weil sie im Jahre 1951 im Tadlagebirge einen marokkanischen Polizisten und sechs Europäer getötet hatten. In dem unwegsamen Gebirge mußten damals 10.000 Mann Militär und Gendarmerie eingesetzt werden, ehe es gelang, die beiden Mörder nach einer Treibjagd dingfest zu machen.

Der amerikanische Pilot Scott Crossfield hat bei einem Versuchsflug einer Douglas „Skyrocket“ einen **neuen Geschwindigkeitsrekord von 2046 Stundenkilometern** aufgestellt, das ist fast das Doppelte der Schallgeschwindigkeit. Diese Geschwindigkeit wurde auf einem Flug vom Luftstützpunkt Edwards in Kalifornien erzielt.

### Die heurigen Weihnachtsferien

Die Weihnachtsferien für die Mittelschulen und gleichgestellten Lehranstalten beginnen am 24. Dezember (einschließlich) und enden am 6. Jänner. Für Schüler, die nicht im Schulort wohnen, ist am Nachmittag des 23. Dezember der Zeitpunkt für die Abreise so anzusetzen, daß sie in ihrem Heimatort noch an diesem Kalendertag anlangen. Wird für diesen Zweck auch der Vormittag benötigt, steht es den Direktionen zu, die Schüler vom Besuch des Vormittagsunterrichtes zu beurlauben. Als Rückreisetag für die genannten Schüler wird der 7. Jänner 1954 festgesetzt.

# Aus Stadt und Land

## NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

### Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

**Vom Standesamt. Geburten:** Am 23. November ein Mädchen Gertraud der Eltern Franz und Anna Freßner, Zimmermann, St. Georgen a. R., Königbergau 10. Am 25. v. M. ein Mädchen Rosina der Eltern Johann und Rosina Schlögelhofer, Sägearbeiter, Gaflenz, Breitenau 1. Am 25. v. M. ein Mädchen Eva Maria der Eltern Johann und Johanna Pavlik, Textilkaufmann, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 4. Am 21. v. M. ein Mädchen Christine Maria der Eltern Konrad und Christine Mayrhofer, Brandstetter, Ertl 147. — **Todesfälle:** Am 22. v. M. Leopold Diwald, Rentner, Opponitz, Hauslehen 6, 78 Jahre. Am 30. v. M. Mathilde Kamleitner, Privat, Waidhofen, 83 Jahre.

**Ärztlicher Sonntagsdienst.** Sonntag den 6. ds.: Dr. Franz A m a n n.

**Das Marianische Jahr in der Stadtpfarre.** Zum 100-Jahr-Gedenken der feierlichen Glaubensverkündigung der unbefleckten Empfängnis Mariens durch Papst Pius IX. im Jahre 1854 hat der hl. Vater Pius XII. das Jahr 1954 zum Marianischen Jahr erklärt und dessen besondere Feier der ganzen katholischen Welt aufgetragen. Das Marianische Jahr beginnt am 8. Dezember 1953 und endet am 8. Dezember 1954. Während dieses Jahres sind eine Reihe von geistlichen Privilegien in Geltung. Zur Vorbereitung wird in der Stadtpfarrikirche vom Sonntag den 6. bis zum 8. ds. eine dreitägige Andacht (Triduum) veranstaltet. Sonntag den 6. ds. um 18 Uhr Adventvesper mit Ansprache; Montag den 7. ds. um 20 Uhr Marienvesper mit Ansprache; Dienstag den 8. ds. (Fest der unbefleckten Empfängnis Mariens) heilige Messen um 6, 7, 15, 8, 10 Uhr (Kindermesse), 20 Uhr feierliches Pontifikalamt mit Predigt. Die gläubigen Katholiken werden zur möglichst zahlreichen Teilnahme an diesem Triduum freundlichst eingeladen, um so mehr als gerade unsere Stadt durch die von Pfarrer Doktor Bernhard Pocksteiner gestiftete Mariensäule auf dem Oberen Stadtplatz als eine marianische Stadt gekennzeichnet ist.

**Evang. Gottesdienst** am Sonntag den 6. ds. um 10 Uhr vormittags im Betsaal, Hoher Markt 26, und am Sonntag den 20. ds. um 9 Uhr vormittags; anschließend Krippenspiel.

**Edi Freunthaller — ein Fünfundsziger.** Schuldirektor i. R. Eduard Freunthaller feierte dieser Tage im engsten Kreise seiner Familie seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar hat es verstanden, diesen Tag geheim zu halten und so können wir ihm erst nachträglich unsere Glückwünsche öffentlich und für alle Öffentlichkeit aussprechen. Seine große Popularität nicht nur bei uns, sondern weit über unsere Stadt und ihr Gebiet hinaus, enthebt uns allzu eingehender Würdigung seiner Persönlichkeit. Als Schöpfer der „Blühenden Linde“ allein schon genießt er die Zuneigung und Liebe weitester Kreise. Was hat er noch alles andere geschaffen! Zahllos sind seine kleinen Singspiele, Quartette, Lieder, seine vielen Gedichte, seine heiteren Kurzgeschichten usw. Was hat er als Gestalter so vieler Konzerte des Männergesangvereines geleistet und wie weiß er die Gottesdienste und die kleinen Feiern in der Kirche zu Zell musikalisch zu umrahmen! All dies besagt aber noch lange nicht sein gesamtes Wirken in der Schule als hervorragender Erzieher und Freund des Volkes. Dies alles entsprechend zu erfassen bleibt einem späteren Zeitpunkt vorbehalten. Heute wissen wir uns einig mit unserer ganzen Bevölkerung, wenn wir ihm, dem stets fröhlichen Jubilar fest und freudig die Hand drücken und ihm vom ganzen Herzen Glück und Segen für alle Zukunft wünschen!

**Persönliches.** Fräulein Lorle Fischer, Tochter des Professors Alois Fischer, hat am 25. v. M. an der Universität zu Wien ihre Studien erfolgreich abgeschlossen und die Lehramtsprüfung für Leibeseziehung und Englisch für Mittelschulen abgelegt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

**Ehrung goldener Hochzeiter.** Am vergangenen Sonntag ehrte Bürgermeister Franz Kohout zwei goldene Hochzeitspaare und zwar das Ehepaar Rosenblattl und das Ehepaar Weiner durch eine herzliche Ansprache und durch Überreichung eines Geschenkcorbes.

**P. Teuffl kommt nach Waidhofen a. Y.** Der weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus bekannte und beliebte Arbeiterpriester P. Franz Teuffl, der geistige Inspirator der kath. Jungarbeiterbewegung in Österreich, wird am Montag den 14. ds., 8 Uhr abends, zu den jungen Arbeitern, Gesellen und Lehrlingen der Stadt und Umgebung sprechen. Die Burschen der Landjugend im Umkreis von Waidhofen sind für Dienstag den 15.

ds., 8 Uhr früh, eingeladen. P. Teuffl versteht es wie selten einer die Sprache des Volkes zu sprechen, in schlichter Art tiefen priesterlichen Ernst mit wahrhaft beglückendem Humor zu vereinigen und nicht nur im Wort, sondern auch in der Tat jeden dort zu packen, wo ihn der Schuh drückt. Es ist bestimmt zu hoffen, daß er auch in unserer Stadt junge Menschen begeistern wird. Über alle Parteischranken hinweg ergeht die Einladung an die gesamte männliche Jugend.

**Länderbühne — „Hanneles Himmelfahrt“.** Am Dienstag den 8. ds. um 20 Uhr wird die uns bestbekannte Länderbühne Gerhart Hauptmanns Traumdichtung „Hanneles Himmelfahrt“ bei Inführ zur Aufführung bringen. Die bisherigen Darbietungen der Länderbühne, ob es sich um ernste oder heitere Werke handelte, waren immer außerordentlich befriedigend und auch diesmal können wir nur Vollwertiges erwarten. Es sollte daher niemand versäumen, diese Vorstellung zu besuchen, macht sie uns doch mit einem der größten Dichter unserer Zeit bekannt. Am gleichen Tage um 15 Uhr wird für die Jugend das Märchenstück „Das tapfere Schneiderlein“ aufgeführt. Schüleraufführungen finden am 9. ds. vormittags und nachmittags statt, wo jeweils ein Schülerchor mitwirkt. Den Vorverkauf der Karten hat die Papierhandlung Ellinger-Kappus übernommen.

**Hauptmann a. D. Rudolf Wurmbrand †.** Freitag den 27. v. M. starb in einem Wiener Krankenhaus an einer Embolie Hauptmann a. D. Rudolf Wurmbrand im 72. Lebensjahre. An dem Tag, an dem er unerwartet aus diesem Leben abgerufen wurde, hätte sich zum 35. Male sein Hochzeitsfest gefeiert. Sein Hingang bedeutet über den inneren Rahmen der Familie und der nächsten Angehörigen hinaus einen Verlust für die ganze Stadt, dessen Größe und Schwere nur der ermessen kann, der Einblick in Gang und Inhalt des nun abgelaufenen Lebens hat. Rudolf Wurmbrand wurde 1882 zu Seibersdorf im österreichischen Schlesien geboren. Nach Beendigung der Gymnasialstudien im damals österreichischen Czernowitz studierte er an der Hochschule für Bodenkultur in Wien. Den Weltkrieg 1914/18 machte er als Offizier auf allen Kriegsschauplätzen mit und wurde für Treue und Tapferkeit mehrfach ausgezeichnet. Als er nach dem Kriege seine engere Heimat verloren hatte, hielt er der neuen, kleinen österreichischen Republik die Treue. Er heiratete und baute sich eine neue Existenz auf. Bis 1929 war er in einem Sägewerk tätig, dann wirkte er bis 1938 als Beamter im Innenministerium und im Bundeskanzleramt, von 1939 an in den Böhler-Ybbstalwerken. Nach dem Ende des Krieges von 1939/45 kamen ihm die ausgedehnten gründlichen slawischen, besonders die russischen Sprachkenntnisse, die er sich in langen Aufenthalten in Osteuropa erworben hatte, gut zustatten; er wurde Dolmetsch bei der Besatzungsmacht. Seit 1946 versah er den Dienst als Lehrer für russische Sprache an der hiesigen Bundesmittelschule, bald auch an der städt. Handelsschule, der Landesfachschule und der Bundesförsterschule. Seine außerordentlichen Fähigkeiten, darüber hinaus aber die heitere Freundlichkeit, die echte, wahre Vornehmheit seines Wesens, die ihn die Zugehörigkeit zu einer altherberühmten, vielfach geadelten österreichischen Familie ebenso wenig verleugnen ließ wie den früheren Offizier bester Schule, seine selbstlose, zuvorkommende Hilfsbereitschaft und seine Gabe, Unklarheiten zu bereinigen und Unruhe aller Art rasch zu schlichten, ließ er schon als Beamter, in besonderem Maß als Dolmetsch weitesten Kreisen angedeihen; mehr als einmal war er der gute Engel in bösen Tagen. Als Lehrer spendete er überreichlich aus seinem Schatz von Kenntnissen und Erfahrungen und zeigte immer wahre väterliche Liebe zur Jugend. — Nun ist er von seinem letzten Urlaub nicht mehr zurückgekehrt. Die Stätte langer, mühevoller Arbeit und drückender Sorgen hat er vertauscht mit einer schöneren, wo er in ungetrübter Freude und Ruhe seine wohlverdiente ewige Pension genießt. Sein Hinscheiden reißt eine schmerzliche Lücke in das Leben und Weben unserer Stadt, eine schmerzlichere in die Herzen der Mitarbeiter und der Jugend. Treue, dankbare Erinnerung wird sie überwuchern, doch sie wird bleiben. Möge die sterbliche Hülle des Verblichenen gut ruhen in der heimatlichen Erde; ein unsterbliches Teil findet hier für die Dauer eine wärmere, freundlichere Heimstatt in den dankbaren Herzen all der vielen, die ihn gekannt haben.

**Todesfall.** In Innsbruck ist nach kurzem, schwerem Leiden infolge eines Unfalles der wirkl. Hofrat Dipl. Ing. Johann Hochwallner, Vermessungsinspektor für Tirol und Vorarlberg i. R., im 75. Lebensjahre gestorben. Hofrat Hochwallner, der in unserer Stadt studierte, ist

hier noch vielen in bester Erinnerung, da er die Verbindung mit Waidhofen immer aufrecht erhielt. R. I. P.

**Volkslied in Österreich.** Neben dem Kunstlied sollen die Gesangvereine nie ganz des Volksliedes als dem Urquell des Liedes vergessen. Der Männergesangverein Waidhofen hat in diesem Sinne in den über hundert Jahren seines Bestandes immer mehr oder weniger darnach gehandelt. Es gab zeitweilig kleinere Gruppen, Quartette und Doppelquartette im Verein, die sich die Pflege des Volksliedes zur Hauptaufgabe stellten. Auch in der „Blühenden Linde“ fand das Volkslied neues Leben. Vergangenen Samstag hat es der Verein übernommen, diese Tradition neu zu beleben. Er hat sich das engere Gebiet des Volksliedes in Österreich gewählt und uns daraus eine überaus reiche Auswahl geboten. Alle Bundesländer kamen hierbei zu klingendem Wort. Darbietende waren unter der Leitung des Chorleiters Hermann Braith der Männerchor, der gemischte Chor, der Frauenchor, der Jugendchor, zwei Knabenstimmen und zwei Frauenstimmen. Es war somit dem Ohr reichlich Abwechslung geboten. Den verbindenden Text sprach Lehrer Vetter. Jedes Bundesland wurde durch einige Lieder charakterisiert und die Zuhörer spendeten reichlich Beifall. Einen stürmischen Sonderapplaus erzielten die beiden jugendlichen Jodler Erich Werber und Franz Wedl. Einzelne Lieder hervorzuheben wäre ungerechtfertigt, denn jede Art hat ihre Liebhaber und Freunde. Daß der Jugendchor besonderen Beifall fand, ist erfreulich und verständlich, denn er stand zum erstenmal auf dem Podium in der Öffentlichkeit und es ist hier am Platz, dem rührigen Chorleiter Braith zu danken, daß er es unternommen hat, diese Jugendgruppe ins Leben zu rufen. Die Jugend soll Freude und Gefallen am Gesang bekommen und sie soll den Nachwuchs für die verschiedensten Chorvereinigungen, besonders der Gesangvereine bilden. Im großen und ganzen eine Veranstaltung, die die Zustimmung aller fand; es war ein freudiges Bekenntnis zum Volksganzen, zum Urquell alles Schönen, das im einfachen Leben des Volkes seine Wurzeln hat. Das Volkslied hat den großen Meistern der Kunst so viel gegeben, daß seine Pflege wert ist, einen wesentlichen Bestandteil der Aufgaben der Gesangvereine zu bilden. Danken wir dem Gesangverein für den genußreichen und heiteren Abend!

**SPÖ-Lokalorganisation.** Im Parteihaus Werner sprach am Sonntag den 29. November in einer gut besuchten Mitgliederversammlung Landtagsabgeordneter Gen. Stoll über das Wirtschaftsprogramm der sozialistischen Partei. In prägnanten Zügen umriß Gen. Stoll das große Aufgabengebiet, das den sozialistischen Gemeindeverwaltern mit diesem Programm übertragen wurde. Wir wollen aus dem Referat nur einige vorrangige Punkte herausstreichen und zwar in erster Linie das Gebot zur Bekämpfung der drückenden Wohnungsnot. Nur der soziale Wohnhausbau im Rahmen einer wirksamen Wohnungspolitik kann hier Abhilfe schaffen. Weite Bevölkerungskreise besitzen nicht die für die Anschaffung eines Eigenheimes erforderlichen Mittel. Diesen Menschen eine den Bedürfnissen entsprechende Wohnung zu geben, ist unser Ziel. Förderung der Jugend; hier wären es vor allem die Schaffung moderner Schulen, Kindergärten, Ferienheimen und beruflichen Ausbildungsstätten, die uns einen Schritt vorwärts bringen würden. Aufgaben der Gesundheitspflege, Verbesserung der Fürsorgeeinrichtungen zur Betreuung hilfsbedürftiger Menschen, Förderung kultureller Bestrebungen und Unterstützung der landwirtschaftlichen Klein- und Mittelbetriebe durch Schaffung von Maschinenhöfen sind weitere Forderungen des Wirtschaftsprogrammes der SPÖ. Aufgaben, deren Erfüllung durch die Gemeinden, mit Unterstützung der Länder und des Bundes ermöglicht werden muß. Gen. Stoll schloß seine Ausführungen mit einem Appell an alle Mitglieder, durch Treue zur Partei und aktive Mitarbeit mit einem Teil zur Verwirklichung des Wirtschaftsprogrammes beizutragen. Vizebürgermeister Sternecker sprach über Gemeindeangelegenheiten und unterstrich, daß die Schaffung von Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten oberste Aufgabe der sozialistischen Gemeindevertretung ist. Stürmischer Beifall dankte beiden Rednern für ihre interessanten Darlegungen.

**Katholisches Frauenwerk.** Sonntag den 6. ds. findet im Pfarrsaal die Versammlung der kath. Frauenbewegung statt. Es spricht Fräulein Berta Heigl, Kindergärtnerin in Böhlerwerk, über „Die Gestaltung des Christfestes in der Familie“. Vorher Vorführung von Farbbildern berühmter Weihnachtsgemälde. Versammlung um 9 Uhr vormittags für die Frauen der Landgemeinde, um 3 Uhr nachmittags für die Frauen der Stadt.

**„Fröhlichkeit zur Krampuszeit“.** Unter dieser Devise geht der 1. Waidhofener Sportklub in die Wintersaison mit einem Krampuskränzchen im Gasthof Fuchsbauer am Samstag den 5. ds. Die Anhängertanzkapelle des WSC. wird unter der bewährten Stabführung Kapellmeister Herolds das neueste Schlagerrepertoire bringen. Nicht zuletzt als Garant

eines Erfolges zeichnen die Tanzgardisten und einige kleine Teufelchen des WSC. Darum, wer gute Stimmung, schöne Melodien und Labsal für Kehle und Gaumen liebt, der besuche das Krampuskränzchen des 1. Waidhofener Sportklubs. Nochmals: Samstag den 5. ds. im Gasthof Fuchsbauer um 20 Uhr.

**Geschäftszeiten im Dezember.** Wie bereits verlautbart, sind die Geschäfte in Waidhofen und Zell im Dezember am Donnerstag auch nachmittags geöffnet. Am Silbrenen und Goldenen Sonntag ist die Geschäftszeit vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 15 bis 17 Uhr. Die Lebensmittelgeschäfte sowie die Eisenhandlungen haben am Silbrenen Sonntag nur vormittags geöffnet. Am Heiligen Abend ist um 16 Uhr Geschäftsschluß.

**Österr. Alpenverein.** Heute, Freitag den 4. ds., Monatsabend bei Inführ. Beginn 20 Uhr. Das Jahrbuch 1953 ist bereits erschienen und kann im Handarbeitsgeschäft Woitsch, Hoher Markt, abgeholt werden. Es enthält wie immer eine Reihe ausgewählter Aufsätze, darunter bereits von Herrligkoffer, Frauenberger und Buhl über die erfolgreiche Nanga-Parbat-Expedition 1953 und als Kartenbeilage das Blatt Kaunergrat-Geigenkamm. — **Lichtbildner.** Achtung! Es ist geplant, im Jänner oder Februar eine Lichtbilderausstellung unserer Mitglieder zu veranstalten. Bereiteteinstweilen die schönsten Landschaftsaufnahmen von euren Fahrten vor (Mindestgröße 18×24 cm). Näheres wird noch verlautbart.

**Segelflugzeugschau.** Letzten Sonntag den 29. v. M., in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 16 Uhr, stellte die hiesige Segelfliegergruppe im Konviktsgarten ihre nach zweijähriger Arbeit fertiggestellten Segelflugzeuge, einen Schulungsleiter und ein Grunau-Baby, zur allgemeinen Sicht aus. Diese Ausstellung fand vor allem das stärkste Interesse bei der Jugend. Aber auch zahlreiche Sportbegeisterte und solche, die mit der Fliegerei irgendwie zu tun hatten, bekundeten ihre wache Teilnahme und ließen sich von den anwesenden Funktionären der Segelfliegergruppe ausführliche Instruktionen geben. Der Bürgermeister der Stadt, ein ehemaliger Segelflieger, war selbst unter den Besuchern dieser Ausstellung zu sehen und bewunderte als erfahrener Kenner die saubere und gediegene Ausführung beider Maschinen. Die Segelfliegergruppe, die nun zum ersten Mal an die Öffentlichkeit getreten ist, dankt für die unentgeltliche Bereitstellung des Platzes Konviktsrektor Dr. Fritz Putzer sowie allen, die durch Spenden ihr Scherflein und damit ihr Interesse für die Tätigkeit der Gruppe beitrugen. Die Gruppe beabsichtigt über die Wintermonate den Bau eines Transportwagens für Flugmaschinen sowie die Anschaffung eines Gummi-Startseiles. Auch der Bau eines Doppelsitzers soll in Angriff genommen werden, damit auch Gäsieflyer am Start teilnehmen können. Im kommenden Frühjahr soll dann der Flugbetrieb auf der Schnabelbergwiese (Hahnreit) dank der verständnisvollen und entgegenkommenden Haltung des Besitzers des genannten Grundstückes (O b e r m ü l l e r, Ober-Reitbauer), mit welchem die Unterhandlungen im Gange sind, beginnen.

**Vom Postautodienst.** Der Verkehr auf den Sonntagabend wurde mit sofortiger Wirksamkeit eingestellt. Die Wiederaufnahme dieses Verkehrs im Frühjahr wird zeitgerecht verlautbart.

**Sparverein „Grüner Baum“.** Gasthaus Streicher, Ybbsitzerstraße 10. Auszahlung der Spargelder 1953 am Samstag den 5. ds. von 10 bis 13 Uhr und abends von 17 bis 20 Uhr. +

**Sparverein „Halbmond“.** Samstag den 5. ds. findet im Gasthof Lindenhofen-Pillgrab die Auszahlung der Spargelder statt, zu welcher alle Mitglieder höflichst eingeladen sind. Beginn 19 Uhr. +

**Sparverein „Zum guten Hirten“.** Ybbsitzerstraße 46. Die Auszahlung der Spareinlagen erfolgt Samstag den 5. ds. ab 16 bis 20 Uhr. Die Jahreshauptversammlung findet am 20. ds. um 19 Uhr im Gasthaus Stepanovsky statt. Die Mitglieder werden um ihr Erscheinen ersucht! +

**Sparverein Zwettler.** Auszahlung der Spargelder am Sonntag den 6. ds. ab 17 Uhr. Mittagstisch wird vorbereitet. +

### Zell a. d. Ybbs

**Edi — 75 Jahre.** Obwohl er es sogar vor seinen engeren Freunden verheimlichen konnte und diese Verheimlichung kraft seines rüstigen und unverwundlich guten Aussehens und Auftretens auch erfolgreich verließ, die Zeller — wußten es! Und so gab es am frühen Morgen des 1. Dezember für unseren Chordirektor, als er zum Orgelspiel in die Kirche kam, eine ganz bescheidene, aber um so herzlichere Geburtstagsüberraschung. Der Ortspfarrer und die mit Überraschungskünsten gut versierten Frauen unserer Pfarrgruppe taten das Ihre. Am Nachmittag beglückwünschte die herzige kleine Gitti Silbernagel im Namen der Kinder und der gesamte Lehrkörper der hiesigen Schule den geehrten und ebenso beliebten Direktor Edi Freunthaller zur Vollendung seines 75. Lebensjahres.

**Todesfall.** Am 1. ds. ist Frau Anna Bucheder, Beamtensgattin, nach langem, schwerem Leiden im 61. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

**Sparverein „Florian“.** Gasthaus Josef Hager, Zell, Burgfriedstraße 11. Auszahlung der Spargelder 1953 am Sonntag den 6. Dezember ab 9 Uhr vormittags. +

#### Windhag

**Geburt.** Dem Landwirtehepaar Johann und Barbara Schatz von Aspaltgrach gratulieren wir zur Geburt ihres fünften Kindes, das am 29. November auf den Namen Franz getauft wurde.

**Anbetungstag.** Am Feste des Kirchenpatrons, des hl. Bischofs Nikolaus, feiert die Pfarre Windhag alljährlich den Anbetungstag in feierlicher Weise. Es ist das immer einer jener Tage, an dem alle Pfarrangehörigen, auch die, die sonst den näheren und bequemeren Kirchenweg in eine Nachbarkirche vorziehen, in ihrem Bergkirchlein erscheinen und ihr Knie vor dem von 6 Uhr früh bis 6 Uhr abends ausgesetzten Allerheiligsten beugen und ihre Anbetungsstunde halten. Zur Aushilfe kommt heuer der bekannte Sonntagberg-Aushelfer in der Wallfahrtsaison P. Siegfried, Professor am Stiftsgymnasium Seitenstetten.

**Die Kreuzigungsgruppe auf dem Schöberberg** ist ja weithin bekannt und daß diese eine Erneuerung erfahren hat, ist eigentlich der ganzen Pfarrgemeinde zu verdanken. Nicht nur die Kapelle wurde neu erbaut, sondern auch die Kreuzigungsgruppe selbst wurde renoviert, und zwar durch den hochbetagten Tischlermeister Stefan Maderthaler vom Redtenbachtal, einem Sohn vom Hause Sandhof, wohin die Kapelle gehört. Maderthaler hat mit seinen 86 Jahren diese Renovierung in mustergültiger Weise und ohne Entgelt einwandfrei und harmonisch durchgeführt. In einer kleinen Feier am 29. v. M. im Hause Sandhof wurde ihm als Anerkennung vom Gemeinderat Wagner (Almbauer) im Auftrage des Pfarrkirchenrates ein Bild, darstellend die Kreuzigungsgruppe, überreicht. Leopold Rump (Groß-Meyrhof) dankte im Namen des Hauses Sandhof dem greisen Veteran für seine geleistete Arbeit.

#### Böhlerwerk

**Todesfall.** Am Samstag den 28. November verschied nach kurzer Krankheit der Rentner Johann Blinndhofer in seinem 85. Lebensjahre. Er war einer der letzten jener tüchtigen Stamarbeiter, die den Werdegang der Böhler-Ybbstalwerke vom Anfang an miterlebten. Er trat im Jahre 1895 in Bruckbach in den Dienst der Gebrüder Böhler und wurde

### Eine neuzeitliche Wäschetrockenanlage

Das Wäschetrocknen im Freien war immer ein Wunsch jeder Hausfrau. Das Freilufttrocknen hat für die Wäsche so viele Vorteile, daß darüber nicht gesprochen werden braucht. Nur gibt es da und dort Verhältnisse, die dies recht unangenehm erschweren. Es mangelt oft an Platz, die Stangen werden schlecht oder sonstige Hindernisse treten auf. Da hat nun eine praktische und einfache Erfindung von Anton Lanner in Kleinholtenstein mit all diesen Mängeln aufgeräumt. Seine Wäschetrockenanlage besteht aus einem Holzmast (daher Einmast-System genannt), welcher im Erdboden fest verankert ist und eine Höhe von 7 bis 8 m über dem Boden hat. Durch eine besonders sinnvolle Vorrichtung werden an diesem Mast Auslegestangen aufgezogen, an denen die Wäscheleinen zu befestigen sind. Die Wäsche kann ohne besondere Mühe in Erdbodennähe aufgehängt und dann hochgezogen werden. Die Spannweite der Wäscheleinen ist so groß, daß mehrere Familien zugleich die Anlage benutzen können. Diese Beschreibung der Trockenanlage kann nur ein unvollkommenes Bild davon bieten und daher ist es für jedermann empfehlenswert, sich diese Anlage in natura und in Betrieb anzusehen, wozu jetzt in Waidhofen Gelegenheit ist. Im Hofe des Wohngebäudes der „Neuen Heimat“, Ybbstitzerstraße 90 bis 96, kann sie jederzeit besichtigt werden. Die Vorteile dieser Anlage sind dort auf den ersten Blick ersichtlich. Es sind dies u. a.: Es wird wenig Bodenraum gebraucht (bei kleinen Höfen, Hausgärten usw. sehr günstig), die Wäsche trocknet sehr rasch, ein Verschmutzen der Wäsche während des Trocknens durch Kinder, Tiere oder durch Arbeit in nächster Nähe ist ausgeschlossen, desgleichen besteht keine Gefahr des unbefugten Abnehmens der Wäsche (sie kann auch über Nacht hängen). Die Verwendung dieser Wäschetrockenanlage hat vielerlei Vorteile, sie spart Arbeit, Zeit und Ärger. Alle Hausfrauen, die sie benutzen und die befragt wurden, haben sich äußerst lobend darüber ausgesprochen. Von besonderem Vorteil aber ist die Anlage insbesondere für größere Wohnanlagen, Gasthöfe, Hotels und Beherbergungsbetriebe, die viel Wechsel an Wäsche, daher auch viel zum Trocknen haben.

1896 in die Sophienhütte (der eigentliche Grundstein zum heutigen Werk und Ort Böhlerwerk) überstellt, wo er als Hammerschmied und Vorarbeiter wirkte und für seine elfköpfige Familie das Brot verdiente. Außer der Gattin sind ihm zwei Söhne und eine Tochter im Tode vorausgeeilt. Blindhofer war nicht nur ein hochgeachteter und geschätzter Arbeiter, sondern auch ein begeisterter Feuerwehrmann. Er trat der Wehr schon 1896 in Bruckbach bei, trat — als 1907 Böhlerwerk eine eigene Wehr gründete — in diese über und gehörte ihr ohne Unterbrechung an. Eine stattliche Zahl Wehrmänner aus allen drei Ybbstalwerken begleiteten und trugen den treuen Kameraden unter den Klängen der Werkskapelle zur letzten Ruhestätte, wo ein Wehrmann und ein Vertreter des Arbeiterbetriebsrates herzliche Worte des Gedenkens sprachen. Das Lied vom „Guten Kameraden“, von der Werkskapelle meisterhaft vorgetragen — beendete die schlichte, ergreifende Totenfeier. Wie beliebt und geachtete Blindhofer war, dafür legte ein überwältigend großer Trauerzug beredtes Zeugnis ab. Möge diese Tatsache den hinterbliebenen Kindern und Angehörigen einigen Trost bieten. Mit dem stets freundlichen, immer gut gelaunten und humorigen alten Hans Blindhofer ist wieder ein Stück gutes, altes Böhlerwerk ins Grab gesunken. Die Erde sei ihm leicht!

**Preisschnapsen.** In Herbert Gaßners Gasthaus in Gerstl fand am Sonntag den 22. v. M. ein Preisschnapsen statt. Den 1. und 2. Preis erhielt Hans Frühwald aus Böhlerwerk, den 3. Steinkellner, Unterzell, den 4. Preis Josef Kohlhofer, Gerstl, den 5. und 6. Leopold Spindelberger, Berghaus, den 7. und 8. Preis Johann Stöckl, Bruckbach. Die Trostpreise erhielten Heinz Weber, Bruckbach, und Alfred Pum, Nelling. Für die gespendeten Preise danken die Veranstalter recht herzlich.

#### Bruckbach

**Todesfall.** Am 24. November ist nach kurzem, schwerem Leiden Frau Maria Fahrnberger, Försterswitwe, in ihrem 85. Lebensjahre gestorben. Das Begräbnis fand am 26. v. M. am Friedhof zu Gleiß statt. Der Herr gebe ihr den ewigen Frieden!

#### Sonntagberg

**Kino Gleiß.** Samstag, 5., und Sonntag 6. ds.: „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“. Mittwoch, 9. ds.: „Ein Fußbreit Land“.

#### Rosenau a. S.

**Theateraufführung.** Der Arbeiter-Musikverein Hilm-Kematen brachte am 28. und 29. v. M. in der Turnhalle zu Rosenau das Volksstück „Franzls Heimkehr“ von Walter Holzreiter mit großem Erfolg zur Uraufführung. Die Personen des Ensembles waren: Die Glocknerin (Marta Reisinger), Franzl (Walter Holzreiter), Reserl (Ossi Brandstetter), Reichenthaler (Herbert Löffler), Viktor (Emmerich Raffetzeder), Kaspar (Hans Mandak), Maria (Inge Pendlmeyer), Stasi (Ingrid Hörmann), Florl (Herbert Dorninger), Totengräber (Leopold Sonnleitner), Kilian (Klement Luger), Heinrich (Hans Darrer), Karoline (Berta Wünsche), Helmut (Edi Lagler). Kostüme: Franz Hiebler. Bühnenbild: Hermann Fichtinger. Beleuchtung: Franz Dattl. Die Zwischenaktmusik und Liederbegleitung: Zithergruppe Aschauer. Walter Holzreiter, einem einfachen Arbeiter aus Rosenau, gelang nun zum zweiten Mal ein Bühnenstück mit Erfolg zu schaffen. Das Stück wurde vom Publikum wärmstens aufgenommen. Holzreiters Werk ist ein der Zeit angepaßtes Lebensbild. Alle Mitwirkenden gaben ihr Bestes, einzelne von ihnen spielten sich besonders in die Herzen des Publikums ein. Dem Verfasser sowie den Darstellern wurde für ihre Bemühungen reicher Beifall gespendet. Die nächsten Aufführungen finden am Samstag den 5. ds. um 1/8 Uhr abends und Sonntag den 6. ds. um 6 Uhr abends statt. A. K.

#### Gleiß

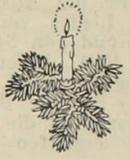
**ÖVP. — Versammlung und Ehrung.** Am 21. November fand in Gleiß eine sehr gut besuchte Parteiversammlung der ÖVP.-Ortsgruppe Rosenau-Sonntagberg statt. Der Obmann des Arbeiter- und Angestelltenbundes Lasser eröffnete die Versammlung und begrüßte die Parteimitglieder, insbesondere Landtagsabgeordneten Fehring, Bezirksobmann Gram, die Vertreter des Wirtschaftsverbandes, des Lehrerbundes, des Arbeiter- und Angestelltenbundes und des Bauernbundes. Über Punkt 1: Weihnachtshilfsaktion und deren Durchführung sprachen der geschäftsf. Obmann Eder sowie Bezirksobmann Gram und Landtagsabg. Fehring. Zu Punkt 2: Ehrung des Obmannes der ÖVP. Matthias Kramer durch Verleihung des silbernen Ehrenzeichens des ÖAAB., hielt Landtagsabg. Fehring ein eindrucksvolles Referat, das wir kurz

wiedergeben wollen: Er gedachte besonders der Verdienste unseres geehrten Matthias Kramer sowie seines Wirkens bis in die Zeit um 1887 zurück. Kramer war schon damals beim christlichen Arbeiterverein und nahm bereits an Versammlungen, die Dr. Karl Lueger hielt, teil. In der damaligen geschichtlich bedeutungsvollen Zeit, wo die große Kluft zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer noch nicht vollkommen überwunden war, kämpfte er schon dafür, daß der Arbeitnehmer voll anerkannt wurde. Er sammelte die Eindrücke und Erfahrungen aus der Zeit Dr. Karl Luegers und Leopold Kunschaks und wertete sie aus. Trotz allem, was er auf sich einstürmen sah und ergehen lassen mußte, hat er sich stets für diese christliche Parteirichtung entschieden. Als Gründer und späterer Obmann des damaligen Arbeitervereines hat er sich be-

raschen! — Seit der Rückkehr der Primadonna aus dem Ausland gehen die Vorbereitungen auf das Kulturereignis des Jahres in vollen Touren; dem kunstfreudigen Publikum wird zu Silvester wieder eine Operette serviert. Bravo, wir freuen uns schon!

**Muß das sein?** Es erregte berechtigte Empörung, daß an einer Ballveranstaltung in der Turnhalle Kematen eine 13-jährige Volksschülerin bis über Mitternacht hinaus teilnahm. Man fragt sich, wozu es ein Jugendschutzgesetz gibt, wenn es in derart aufreizender Weise übertreten werden kann. Wo liegt die Schuld? Bei den Eltern, der zuständigen Behörde, den Ballveranstaltern? Wohl bei allen diesen, aber auch bei allen erwachsenen Ballbesuchern, die sich wohl über den Fall ärgerten, aber doch nicht den Mut fanden, das Mädchen in gebührender Weise hinauszuschaffen.

## Das schönste Weihnachtsgeschenk



für alle Freunde der Heimat in nah und fern ist das reich bebilderte und mit einem Stadtplan ausgestattete

## Waidhofner Heimatbuch

Wegweiser durch Landschaft und Geschichte

Erhältlich in allen Buchhandlungen und beim Verlag Leopold Stum-mer, Waidhofen a. d. Y. Preis 23 S. Prompte Zusendung durch Post.

sondere Verdienste erworben. Auch in den Jahren um 1906/08, während des Kampfes um das allgemeine gleiche Wahlrecht, auf der Seite des kleinen Mannes zu stehen war keine kleine Aufgabe. Besonders nach 1918 war es schwer, sich als christlicher Arbeiterführer zum Unterschied von den marxistischen sogenannten Arbeiterführern, als Vertreter der christlichen Arbeiterschaft herauszustellen. Durch sein entschlossenes und stets ehrliches Auftreten fand er auch die Achtung bei seinen politischen Gegnern. Als Mitgründer und späterer Obmann des damaligen Christl.-deutschen Turnvereines Gleiß in den Jahren vor 1938 gab er auch für das weltanschauliche und sportliche Leben der damaligen Turnerschaft sein Bestes. Die Jahre nach 1938 konnten ihn als festen und erprobten Mann keinen Fingerbreit von seiner Linie abbringen, nach 1945 trat er sofort wieder wirksam für Österreich ein. Abschließend wurde noch sein Wirken auf charitativem Wege, seine Bescheidenheit sowie seine äußerst christliche Einstellung gewürdigt. Es ist Tatsache, daß Kramer schon seit vielen Jahren und auch jetzt noch trotz seines Alters jeden Sonntag auf den Sonntagberg zum Gottesdienst geht, was bestimmt körperlich und moralisch beispielgebend wirkt. Landtagsabg. Fehring schloß mit den Worten: Jugend braucht Ideale! Ich bin stolz, unserer Jugend ein so ehrenwertes Mitglied wie unseren Matthias Kramer als Beispiel vorstellen zu dürfen. Anschließend würdigte noch Bezirksobmann Gram, sich selbst als Schüler Kramers bezeichnend, mit Anerkennungsvollen Worten die Tätigkeit des Geehrten und dankte unserem Senior und noch immer aktiven M.Kr. Nach der Ehrenzeichenverleihung wurde die Versammlung geschlossen.

#### Hilm-Kematen

**Hochzeit.** Am Samstag den 28. v. M. haben die Brautleute Hermann Pirringer, Werkzeugschlosser in Steyr, und Erna Desch aus Kematen beim Standesamt in Sonntagberg die Ehe geschlossen. Viel Glück den Neuvermählten!

**Kultureller Querschnitt.** Der Spätherbst brachte für Kematen wieder ein beachtliches Ansteigen kultureller Bemühungen, die das rege Interesse der Bevölkerung auf diesem Gebiete zeigen. Die zumeist erstklassigen Veranstaltungen des Amstetner Kulturamtes zählen unter ihren auswärtigen Besuchern immer einen hohen Prozentsatz von Kematern. Im Ort selbst herrscht ein lebendiges Musikleben: Gesangverein, Musikverein und ein außergewöhnlich leistungsfähiger Kirchenchor. Von den Theateraufführungen sei an die ausgezeichnete Leistung der kath. Arbeiterjugend erinnert. In Rosenau geht dieser Tage sogar eine heimatliche Neuschöpfung über die Bretter, für die neben dem Autor und Spielleiter W. Holzreiter der Kematner Musikverein als Verantwortlicher zeichnet. Wer will, kann auch die zahlreichen Tanzveranstaltungen zum kulturellen Wirken zählen. Wie weit dies in einzelnen und besonders beim angekündigten „Kramprummel“ in der Turnhalle der Fall ist, das hängt vom kulturellen Niveau und Geschmack der Veranstalter ab. Wir lassen uns angenehm über-

**Eine Schenswürdigkeit.** Das Kaufhaus Mitmannsgruber in Kematen hat mit seiner Geschäftsreklame nicht nur das Geschäft selbst, sondern auch den ganzen Ort in eine märchenhafte Weihnachtsstimmung verwandelt. Es ist dies eine einmalige Aufmachung, die einer Großstadt würdig wäre.

**Autozusammenstoß.** Am 26. v. M. stieß beim weißen Kreuz ein Traktor aus Mauer-Öhling kommend mit einem Lastkraftwagen aus Amstetten bei der Straßenkreuzung zusammen. Verletzt wurde niemand, doch die beiden Fahrzeuge wurden schwer beschädigt.

**Verhaftungen.** In der letzten Zeit haben sich in Kematen, Allhartsberg, Kröllendorf und Niederhausleiten mehrere Personen Zuwiderhandlungen gegen die Gesetzesparagraphen über die Sittlichkeit zuschuldenkommen lassen. Soweit hier bekannt ist, wurden in dieser Sittlichkeitsaffäre vom Gendarmerieposten Kematen insgesamt sechs Verhaftungen vorgenommen und gegen zwei weitere Personen die Strafanzeige an das Gericht erstattet.

#### Ulmerfeld

**Dir Kirchenbeitragsstelle** macht alle Kirchenbeitragspflichtigen ihres Bereiches aufmerksam, daß ab November die Einhebung der Kirchenbeiträge in den einzelnen Pfarren nur mehr an jenen Tagen erfolgt, die auf den den bisherigen „Nichtzahlern“ zugehenden Schreiben ersichtlich sind. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Einsprüche gegen Beitragsbescheide nur auf Grund des erfolgten Einkommennachweises berücksichtigt werden können.

#### Biberbach

**Heldenfeier, Weihe der Gedenktafeln.** Am Sonntag den 29. v. M. wurden die neuen Gedenktafeln für die Opfer des zweiten Weltkrieges, verbunden mit der jährlichen Heldenfeier, in feierlicher Weise geweiht. Es ist als eine ideale Lösung zu bezeichnen, daß im Hintergrund des Kriegerdenkmales aus dem ersten Weltkrieg an der mächtigen steinernen Friedhofsmauer die beiden Gedenktafeln angebracht wurden. Ein wichtiges, aber einfaches Kreuz aus Granit mit der Aufschrift „Den Opfern des zweiten Weltkrieges“ prangt inmitten der beiden Gedenktafeln. Zwei Laternen beiderseits des Kreuzes geben für Gedenklichtlein einen traulichen Platz. Über hundert Namen von Gefallenen und Vermißten aus dem letzten Kriege leuchten in frischem Gold dem stillen Betrachter entgegen. Ein frischer, windstiller und sonniger Wintermorgen leitete die würdige Gedächtnisfeier für unsere Unvergessenen ein. Nach dem Frühgottesdienst formierte sich ein mächtiger Zug, der mit Trauermärschen von unserer Musik begleitet, sich langsam der Weihestätte näherte. Die Schulkinder mit dem Lehrkörper, die männliche und weibliche Pfarrkörper, die Musikkapelle, die Feuerwehr, die Heimkehrer, der Kirchenchor, die Geistlichkeit mit den vielen Ministranten, der Gemeinderat, der Kriegshinterverband, Ortsgruppe Biberbach, die Hinterbliebenen der Gefallenen und Vermißten, alle übrigen Körperschaften und zum Schluß die große Zahl der übrigen Bevölkerung — alles, alles war anwe-

send. Die Feier begann mit dem ersten Gedicht, welches den wahren Kameraden schilderte, aufgesagt von dem Schüler Walter Tröschner. Hierauf sang der Männerkorchchor das schöne Lied „Der tote Kamerad“. Nach der feierlichen Weihe der Gedenktafeln und des Kreuzes, die der Ehrengast P. Prior Markus aus Wien vornahm, brachte der Schüler Hans Kirschbichler das sinnvolle Gedicht „Euer Bild“ zum Vortrag. Hierauf hielt der Ehrengast P. Prior Markus, ein langjähriger Teilnehmer des letzten Krieges, die Ansprache. Er sprach im Namen der Gefallenen, der Vermissten, im Namen der Überlebenden. Es war ein vollendeter Vortrag, der wohl die härtesten Herzen erweichte, fast jedes Auge mit Tränen umflorete und letzten Endes doch wieder jedem Herzen Mut und Kraft und Gottesvertrauen für den weiteren Lebensweg gab. Anschließend an die Rede spielte die Musikkapelle drei Strophen des Liedes vom „Guten Kameraden“, während von Seiten der Gemeinde und des KOV. Biberbach je ein Kranz am Kriegerdenkmal niedergelegt wurden. Bei jeder Strophe durchbebte ein kräftiger Böllerschuss die stille, klare Winterluft. Tief ergriffen und beeindruckt verließen die so überaus zahlreichen Teilnehmer die ehrwürdige Weihstätte. Am dem Ehrentag unserer Gefallenen und Vermissten wollte keiner fehlen.

#### St. Leonhard a. W.

**Kammerfachtagung.** Am 29. v. M. fand im Gasthof Pichl eine Fachtagung der Bezirksbauernkammer Waidhofen statt. Von der Bezirksbauernkammer waren Obmannstellvertreter Wührer und Sekretär Ing. Atzinger anwesend. Fachvorträge hielten von der Landwirtschaftskammer Ing. Schmid für Tierzucht und Ing. Krizmic für Pflanzenbau. Beide Vorträge waren interessant und lehrreich.

#### Ybbsitz

**Eheschließung.** Am 21. November fand in Waidhofen-Land die Trauung der Bauertochter Margarete Aigner, Schmitzbühl, Rotte Schwarzenberg 22, mit dem Jungbauern Johann König, Zauch 55, St. Leonhard a. W., statt. Die herzlichsten Glückwünsche!

**Sängerfahrt.** Der hiesige Männergesangsverein, der sehr tätig und rührig ist, führte am Samstag den 28. v. M. eine Sängerfahrt nach Purgstall durch. In frühesten Morgenstunden fuhren zwei Autobusse von Ybbsitz ab. Leider verfehlte das zweite Auto den Weg und kam verspätet in Purgstall an. Der Empfang in Purgstall war sehr herzlich. Beide Gesangsvereine brachten programmgemäß ihre Gesangsvorträge abwechselnd vor, auch die Frauenchöre der Gesangsvereine boten vorzügliche Leistungen. So angenehm und herzlich die Gastgeber den Aufenthalt in Purgstall den Gästen auch machten, der heranrückende Abend verlangte den Abschied, doch konnten sich alle Sangesbrüder vom gastlichen Purgstall nicht so schnell trennen, so daß die Autobusse wieder getrennt heimwärts fuhren und zwar der zweite erst zur Morgenstunde.

**Farblichbildervortrag.** Veranlaßt von der Alpenvereinssektion Waidhofen a. d. Ybbs spricht heute, Freitag den 4. ds., im Kinosaal Prof. Dr. Steffan über die von ihm in diesem Sommer geführte Autobusreise durch Südfrankreich und Spanien nach Nordafrika. Der Vortrag

wurde in Waidhofen und Amstetten mit großem Beifall aufgenommen; die verschiedenen Erlebnisse und die über 100 ausgewählten, zum Großteil farbigen Lichtbilder werden den Besuchern aus allen Kreisen viel des Interessanten bieten. Beginn 20 Uhr; der Eintritt ist frei, doch wird um einen Kostenbeitrag nach eigenem Ermessen gebeten.

**Von der Schule.** Samstag den 28. v. M. veranstaltete die Direktion der Volksschule und Hauptschule anlässlich der Buchwoche eine Bücherausstellung mit der Absicht, gute Bücher aufzuzeigen und auch gegen Schmutz und Schund auf dem Büchermarkt hinzuweisen. Die Buchausstellung war sehr aufschlußreich, reichhaltig und vielgestaltig und ist zu erhoffen, da Weihnachten vor der Tür steht, daß sie auch auf die Eltern bei einem eventuellen Büchereinkauf nicht ohne Wirkung bleibt. Anschließend fand ein Elternabend statt, in welchem Direktor E. Karger unter anderem besonders darauf hinwies, daß das Einvernehmen und der Kontakt zwischen Schule und Eltern sich noch inniger und fester gestalten möge, die Eltern häufiger wie bisher die Schule aufsuchen mögen, wie es auch sehr angezeigt wäre, Anregungen zu geben, die für den Unterricht bzw. für die Schulkinder nützlich ausgewertet werden könnten. In der anschließenden Wechselrede wurden seitens einiger Eltern auch Anregungen und Meinungen zur Sprache gebracht, die Direktor Karger zum Schlusse einer eingehenden Beantwortung unterzog. Vom Elternabend sei noch erwähnt, daß die Teilnehmer des Freigeigenstandes Chorgesang drei Chöre unter Leitung des Oberlehrers Wilhelm Wagner zum Vortrag brachten, die sehr eindrucksvoll und musterhaft von den Schülern gesungen wurden und größten Beifall fanden.

**Tragischer Unfall.** „Armer Teufel!“ Ein volkstümlicher Ausruf, der stets dann angewendet wird, wenn es sich darum handelt, das Bedauern wegen eines Mißgeschickes zum Ausdruck zu bringen. Doch selten noch wurde dieser Ausruf so berechtigt mit allgemeinem echtem und tiefstem Mitgefühl gebraucht, als die Kunde im Orte sich verbreitete, daß der Briefträger Rudolf Teufel einen so plötzlichen tragischen Tod erlitt. Rudolf Teufel, welcher im Alter von 50 Jahren stand, galt in seiner Eigenschaft als Briefträger des hiesigen Postamtes als sehr gewissenhaft und als ein sehr gefälliger Postangestellter und war daher auch sehr beliebt und gerade seine beflissene Gefälligkeit sollte es sein, die ihm den Lebensfaden abschnitt. Teufel kam am Mittwoch abends vor 17 Uhr von seinem Dienstgang zurück, rechnete am Postamt ab und fuhr darnach wieder auf dem Fahrrad in Richtung Ederlehen, um aus Gefälligkeit den Wirtschaftsbesitzern von Lehen und Großbach, die an dieser Straße liegen, Post zuzustellen. Gegen 18 Uhr verließ er Großbach und fuhr mit dem Rad auf dem Privatweg gegen die Landstraße über eine Brücke, die über den Ybbsbach führt. Es ist anzunehmen, daß er hierbei — die Brücke hat kein Geländer — infolge der Dunkelheit und weil die Brücke glitschig war zu Fall kam und in den ca. 3 Meter unterhalb fließenden Ybbsbach stürzte. Erst am nächsten Tag gegen 7 Uhr früh fand der Besitzer von Großbach, Franz Steinauer, den Briefträger samt Rad im Bache liegen. Er verständigte sofort die Gendarmerie, diese die Gerichtskommission in Waidhofen, welche mittags erschien. Da kein fremdes Verschulden vorlag, wurde die Leiche

zur Beerdigung freigegeben. Der Gemeindefarmer Med. Rat Dr. Böhm hatte als Todesursache einen mehrfachen Schädelbruch mit Gehirnaustritt und Atmungslähmung festgestellt. Das Begräbnis fand am Sonntag den 29. November unter äußerst zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung und besonders vieler Berufskollegen aus Ybbsitz, Waidhofen und Umgebung und vieler Weltkriegskameraden statt. — Zum Unfall Teufel. Ergänzend sei noch mitgeteilt, daß sofort, leider aber zu spät, nach dem Unglück an dieser Brücke ein Geländer angebracht wurde und es wäre zu wünschen, daß dies auch umgehend an jenen Brücken geschieht, die noch ohne Geländer sind und daß nicht abgewartet wird, bis an diesen abermals ein Unfall zur Anbringung eines Geländers zwingt.

**Sterbefälle.** Am 21. November starb der Wirtschaftsbesitzer Leopold Reisinger, Restenlehen, Rotte Großprolling 26, im Alter von 60 Jahren. Am 23. v. M. starb der ehemalige Straßenwärter Leopold Planck, Markt 104, im 64. Lebensjahre. R. I. P.

#### Opponitz

**Hochzeiten.** Am 28. v. M. schlossen der Hilfsarbeiter Franz Benatzky und die im Haushalt tätige Hermine Mandl, beide wohnhaft in Graben 16, in der hiesigen Pfarrkirche den Bund fürs Leben. Die standesamtliche Trauung erfolgte am selben Tag beim Standesamt Opponitz. Besten Glückwunsch!

**Begräbnis.** Am 25. v. M. wurde der durch einen Unfall verstorbene Rentner Leopold Diwald vom Hause Hinterleiten von Waidhofen nach Opponitz überführt und am selben Tag unter zahlreicher Beteiligung auf dem hiesigen Pfarrfriedhof zur letzten Ruhe gebettet. Er ruhe in Frieden!

**Verschiedenes.** Am 28. November erlitt Frau Maria Lueger, Bäuerin am Kieseck, einen Unfall und mußte mit einem Unterarmbruch ins Waidhofener Krankenhaus gebracht werden. — Am 25. v. M. wurden mehrere Personen wegen angeblich abwegigen Beziehungen vom hiesigen Gendarmerieposten verhaftet und dem Bezirksgericht Waidhofen eingeliefert. — Am 28. v. M. fand im Gasthof Bläumauer eine Kammerfachtagung statt, zu der Kammerat Bürgermeister St. Lueger außer der zahlreich erschienenen Bauernschaft zwei Vertreter der Landwirtschaftskammer für Niederösterreich sowie den Sekretär der Bezirksbauernkammer, Ing. Atzinger, begrüßen konnte.

#### Großhollenstein

**Weihnachtsbuchausstellung.** Die heurige bereits im Zeichen der kommenden Weihnachten stehende Jugend-Buchausstellung des Österr. Buchklubs der Jugend in den Räumen der Volksschule war größer als sonst veranstaltet. Sowohl am Samstag den 28. ds. nachmittags als auch am Sonntag den ganzen Tag kamen zahlreiche Besucher aus der ganzen Umgebung. Es gab eine sehr große Auswahl der schönsten Bücher des Buchklubs sowie der angeschlossenen Jugendschriftreihen, gute Abenteuerbücher für Knaben als auch Jung-Mädchenbücher. Aber auch für Erwachsene gab es eine reichliche Auswahl schöner Neuerscheinungen der Weltliteratur. Es wurden 180 Bücher im Werte von 4650 S. bestellt. Ein sehr guter Erfolg für eine kleine Dorfgemeinde. Hauptsächlich ist dieses erfreuliche Ergebnis dem vollkommen uneigennütigen Zusammenwirken der Lehrerschaft zu verdanken. Viel haben zum Erfolg auch die geschmackvolle, schöne und übersichtliche Anordnung der Bücher nach Alters- und Schulklassen und die unermüdlichen, mit großer Geduld vorgetragenen mündlichen Beratungen und Aufklärungen den vielen Fragestellern gegenüber beigetragen. Es erfolgten auch ununterbrochen die Mitgliederschriften in den Buchklub der Jugend, mit dem die Ermäßigung von 25% bei Bücherbestellungen verbunden ist. Man konnte viel Verständnis und Freude am guten Buche in allen Schichten der Bevölkerung wahrnehmen. Es sei daher hiemit der gesamten Lehrerschaft der herzlichste Dank aller Besucher, namentlich der Eltern zum Ausdruck gebracht.

**Musikvereinsball.** Der Ball des Musikvereines am Samstag den 21. ds. in Edelhachers Saalokalitäten war wie immer sehr unterhaltsam und zufriedenstellend. Durch die andauernde Spielfreudigkeit des Orchesters kamen alle Tanzpaare bis in den frühen Morgenstunden auf ihre Rechnung. Sehr erfreulich war, daß diesmal so viele liebe Gäste von auswärts erschienen waren. Der Musikverein gibt hiemit seinem herzlichsten Dank allen Musikern für ihre uneigennütige, unermüdliche Mitwirkung Ausdruck.

**Lichtspiele.** Samstag den 5. ds.: „Insel der Liebe“. Sonntag den 6. ds.: „Der träumende Mund“.

**Stallbelüftungsaktion.** Um die Antrags- und Kollaudierungsformulare termingemäß der Landwirtschaftskammer vorlegen zu können, muß die Bezirksbauernkammer die einzelnen Betriebe in Kürze besichtigen. Es möge daher die Verbesserung der Belüftungsverhältnisse ehestens vorgenommen und gemeldet werden.

#### Göstling

**Goldene Hochzeit.** Neben der diamantenen und den grünen Hochzeiten gab es hier bei uns auch eine goldene Hochzeit. Am 23. November feierten der Altersrentner und frühere Forstarbeiter Engelbert Aflenzer und dessen Frau Katharina die 50. Wiederkehr ihres Hochzeitstages. Die Feier wurde zwar nur im engsten Familienkreise begangen, doch begaben sich Bürgermeister Langauer und Vizebürgermeister Landeskammerrat Fahrnberger am Festtag nach Steinbach und überbrachten dem Jubelpaar mit herzlichen Glückwünschen ein Ehrengeschenk. Wir schließen uns der Gratulation der Gemeindevertretung an und übermitteln ebenfalls recht herzliche Wünsche!

#### Lunz a. S.

**Meisterprüfung.** Franz Schweighofer hat kürzlich bei der nö. Landesregierung in Wien die Meisterprüfung für das Elektrogewerbe abgelegt. Auch sein Geschäft wurde im letzten Jahre bedeutend vergrößert und mit einem reichhaltigen Lager aller einschlägigen Waren versehen. Beides ist für das wachsende Lunz von Bedeutung. Wir gratulieren!

**Der Lunzbergweg neu erbaut.** Seit Jahrzehnten hat man immer wieder einen Holzweg auf dem Lunzberg angestrebt. Der Plan mußte immer wieder zurückgestellt werden, weil die Kosten zu hoch waren und auch weil die Arbeit allzu schwierig gewesen wäre. Die modernen Straßenbaumaschinen aber ließen nun den Obmann der Lunzberg-Genossenschaft, Leichtfried, nicht mehr ruhen und auch der Ausschuß und die meisten Mitglieder waren dafür. Die Agrarbehörde entsandte im Sommer den Dipl. Ing. Gerl, der die Wegtrasse aussteckte und am 28. Oktober begann der Bau. Er wäre aber in diesem Jahre nicht mehr möglich gewesen, wenn nicht Baumeister Traunfellner aus Scheibbs seine Planiermaße modernster Bauart zur Verfügung gestellt hätte, die 11 Tonnen wiegt und mit 100 PS. arbeitet. Sie wurde von den Lunzer Bauern „der gelbe Teufel“ genannt. Ihre Arbeit wurde vom Berg herunter bis in den Ort geführt. Zahlreiche Sprengungen mußten durchgeführt werden, da die neue Strecke durchaus in steilem Felsgelände verläuft. Zu 1077 Sprengungen waren 400 kg Sprengmittel nötig. 110 Kompressorstunden gingen voran. Die Planiermaße arbeitete insgesamt 103 Stunden. 1560 Liter Dieselöl und das ganze Wasser mußte den steilen Berg hinaufgeschafft werden, vieles davon auf einem Männerücken. Zahlreiche Bäume mußten gefällt werden, während das Wegräumen der Wurzeln von der Planiermaße in wuchtiger Arbeit besorgt wurde. Obmann Leichtfried sorgte für klaglosen Arbeitsfortgang, während alle Mitarbeiter umsichtig das Ihre beitrugen, damit das Werk gelingen konnte. Der Lunzberg hat wohl noch nie so viele Lunzer gesehen, wie in diesen Wochen, da doch jeder einen Blick auf die schwierige Arbeit werfen wollte. Der neue Weg ist drei Meter breit und hat eine Sicherung von einem Meter auf der Talseite, auf die viel Sorgfalt verwendet wurde. Seine Länge beträgt zwei Kilometer, wovon 800 Meter ganz neu angelegt wurden und zwar im steilsten Gelände, während man für die übrige Strecke alte, unzureichende Wegenanlagen benützte. Die Holzbringung wird damit ganz wesentlich erleichtert. Vorher wurde das Lunzbergholz über eine steile Felslehne hinabgerollt und erlitt dadurch viel Schädigung, die den Wert verringerte. Die Arbeit wurde durch das außerordentlich günstige Herbstwetter sehr begünstigt und so ist eine große Sache zu einem guten Ende gediehen und allen, die dabei mitgewirkt haben, in welcher Form immer, können nun froh und stolz darüber sein, denn das ist eine Sache, die noch Kinder und Enkel loben werden. Nach glücklichem Abschluß vereinte eine kleine Feier alle Teilnehmer. Bei diesem Anlaß darf auch gesagt werden, daß Bürgermeister Berger die Wiederinstandsetzung bzw. den Neubau einiger Bauernwege, die durch das Sommerhochwasser schwer zerstört waren, sehr betrieben hat. Der prächtige Autoweg von Kasten zum Herdengel, der neue Weg nach Pleßtal in Bodingbach und der Weg zu den Bauernhäusern Zwiesel und Almbauer sind wahre Wohltaten für die Bevölkerung.

**Brand.** Samstag den 28. v. M. brannte in Kleingstetten Nr. 15 die Selchhütte samt Inhalt und die angrenzende Wagenhütte samt Geräten vollständig nieder. Es verbrannten 100 kg Selchfleisch. Der Gesamtschaden dürfte bei 7000 S betragen. Die Feuerwehr war sofort zur Stelle, konnte aber nichts mehr retten, nur das Übergreifen des Feuers auf andere Objekte verhindern.

#### Gaffenz

**Gemeindeausschußsitzung.** Am Samstag den 21. v. M. fand im Sitzungssaal unserer Gemeinde eine öffentliche Gemeindeausschußsitzung unter dem Vorsitz Bürgermeisters Andreas Kopf statt. Nach Begrüßung der erschienenen Vertreter stellte der Vorsitzende die Beschlüßfähigkeit fest. Zum Punkt 1, Verlesung des letzten Sitzungsprotokoll-

## Von feuchten Umschlägen

Trotz aller Medikamente, trotz aller modernen Erkenntnisse in der Medizin: der feuchte Umschlag ist immer noch ein großartiges Hilfsmittel in der Krankenstube. Was geht im Körper vor, wenn das feuchte, kalte Tuch um den brennendheißen Hals gelegt wird?

Der plötzliche Kältereiz bewirkt über die Hautnerven eine bessere Durchblutung des äußeren und des inneren Halses. Die allmählich sich unter dem Umschlag entwickelnde feuchte Wärme sorgt dann dafür, daß diese Reizwirkung und die damit verbundene bessere Blutversorgung über längere Zeit intensiv erhalten bleibt. Wichtig ist, daß über das Tuch keine Gummilage oder andere luftundurchlässige Schicht kommt. Am besten ist ungesponnene, aber gekämmte, rohe Schafwolle. Die Natur dieser Fasern hat in sich noch so viel „elektrische Ladung“, daß allein das Auflegen roher Schafwolle genügt, um Zahn-, Ohrenbeschwerden, Hexenschuß und andere „Wehwehs“ bei manchen Menschen zu lindern. Eine medizinische Erklärung gibt es nicht dafür — aber der Erfolg ist frappierend.

Und der Brustwickel! Auch der ist noch immer ein bewährtes Heilmittel, wenn Husten und Bronchialkatarrh uns rütteln. Vorteilhaft haben sich für den Brustbereich die heißen Wickel gezeigt. Ein hinreichend großes Leinentuch wird in kochendheißes Wasser getaucht, ausgewrungen und dann so heiß wie möglich um die Brust gewickelt. Darüber kommt dann eine gute Lage Wolle. Der Patient hat vorher 3 oder 4 Tassen Lindenblütentee oder Glühwein getrunken, hat noch 1 oder 2 Aspirin geschluckt.

und wird bis zur Nase zugedeckt. Zwei bis drei Stunden bleibt der Wickel. Eine solche Kur, möglichst morgens und nachmittags, verschleicht auch die hartnäckigste Erkältung. Wichtig ist nur: hinterher den Körper tüchtig abtrottelieren.

Bei der Wärmebehandlung wird die Durchblutung nicht nur verstärkt, das Blut fließt auch schneller. Gleichzeitig wird der Lymphstrom beschleunigt. Das bedeutet bessere Abwehr und Beseitigung von gewebsschädigenden Stoffen. Weiter bewirkt die Wärme eine besondere Art des Zerfalls von weißen Blutkörperchen. Die geben dann Stoffe frei, denen offenbar größte Abwehrkräfte innewohnen. Eine beginnende Entzündung kann man erfolgreich mit Wärme bekämpfen (trockene, feuchte, strahlenbedingte) und eine weitere Ausbreitung entscheidend hemmen. Wo schon eine beträchtliche Gewebeschädigung eingetreten ist, beschleunigt Wärme den Heilungsprozeß.

Aber auch durch Kältereize können Entzündungsprozesse, wenn sie im Entstehen sind, eingedämmt werden. Essigwasserumschläge (ein Drittel Essig, zwei Drittel Wasser) haben eine gute Wirkung. Man kann auch kalte Wickel mit einer Beimischung von Arnikatinktur erfolgreich anwenden. Für stark verunreinigte Entzündungen haben sich warme Umschläge mit Leinsamenbrei (nach fünf Minuten erneuern, dreimal täglich jeweils 20 Minuten lang) ganz besonders gut bewährt. Alte Wunden, die in der Heilung nicht weiterkommen, erhalten gerade hierdurch neue, wichtige Reize und beginnen trotz aller Skepsis dann sehr zügig zu heilen.

les sowie Vorstandssitzungsprotokolle, stellte GA. Max Kopf den Antrag, die Aussprache über die Sitzungsprotokolle am Schluß der Tagesordnung vorzunehmen. Der Antrag wurde mit 12 gegen 4 Stimmen angenommen. Punkt 2, Vergütung der Genossenschaftsjagd Gafrenz, Art der Verpachtung. Dieser Punkt wurde nach längerer Debatte nach Paragraph 27 des öö. Jagdgesetzes ohne Versteigerung dem bisherigen Konsortium zuerkannt und die Festsetzung des Jagdpachtbetrags dem Gemeindejagdanschuss zugewiesen. Wurde mit 14 gegen eine Stimme beschlossen. Punkt 3, Holzschlägerung, Brennholz. Der Bürgermeister berichtete über die Holzschlägerung am Sonnberg, die von der Bezirksforstinspektion Steyr angeordnet wurde. Die Schlägerung wurde Kronlachner übergeben, und zwar zu einem Preis von 40 S per Festmeter. In diesem Preis ist die Schlägerung und Bringung inbegriffen. Die Schlägerung und der diesbezügliche Vertrag wurde einstimmig mit dem Hinweis beschlossen, es möge nur das Quantum Holz geschlägert werden, das zur Regiedeckung der von der Gemeinde zu erhaltenden Objekte und Brücken notwendig ist. Punkt 4, Grundsteuer-nachlässe für Besatzungsschäden. Diesbezüglich wurde ein Ansuchen hundertprozentig befürwortet und einstimmig beschlossen, das zweite Ansuchen wurde mit 50 Prozent mit 12 Stimmen gegen 4 Stimmen beschlossen. Punkt 5, Öö. Heimathilfe. Mit Erlaß der Bezirkshauptmannschaft muß auch heuer eine Sammlung für die öö. Heimathilfe durchgeführt werden. Es wurde von einer Sammlung laut Beschluß des Gemeindevorstandes abgesehen und 1000 S aus der Gemeindekasse zu geben beschlossen. Die

Angelegenheit wurde mit 15 gegen eine Stimme angenommen. Punkt 6, Anrechnung der Vordienstzeiten, Feststellung der Gegenseitigkeit. Der Beschluß wurde den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend mit 15 gegen eine Stimme gefaßt. Punkt 7, Allfälliges. Es wurde Aufklärung über die Kernbach-Villa und ihre Inanspruchnahme gegeben. Das Haus kann nur im Einvernehmen mit dem Besitzer vermietet werden. Auch wurde dem Feuerwehrmann Karl Katzensteiner, der in Ausübung des Feuerwehrdienstes einen schweren Unfall erlitten hat, 1000 S aus dem Kapitel Feuerwehr als einmalige Teilentschädigung einstimmig zuerkannt. Ferner wurden noch einige Punkte aus dem letzten Protokoll besprochen, wobei es zu keiner Klärung kam. Weiters wurden noch einige Punkte, da sie nicht verhandlungsreif waren, für später zurückgestellt. Nachdem die Tagesordnung erledigt war, dankte der Bürgermeister allen für ihre Mitarbeit und schloß die anregend verlaufene Sitzung um 18.45 Uhr.

**Todesfälle.** Am Mittwoch den 25. v. M. verschied nach kurzem Leiden Frau Franziska Cimerny, kaufm. Angestellte i. P., im 76. Lebensjahre. Die Beerdigung der geschätzten Frau fand am Samstag den 28. v. M. auf dem hiesigen Gottesacker statt. Am offenen Grabe sprach GR. Pfarrer Loimayr Worte des Trostes und zur Besinnung für die ganze Trauergemeinde. Ferners verschied unerwartet an einem akuten Herzleiden die Bergbäuerin vom Talbauerngut in Kleinschnaidt Frau Maria Sonnleitner im 43. Lebensjahre. Sie hinterläßt den trauernden Gatten und drei Kleinkinder. Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe!

Trotzdem, wie gerne hätten wir diesen Erfolg gebucht, wo wir doch schon so knapp daran waren. Auch das Fifa-Team war äußerst knapp beim Erfolg und nur der irische Schiedsrichter Griffith hat damals den Engländern das Unentschieden gerettet. Nun also ist er endlich gefallen, der Home-rekord, der bereits sagenumwoben war und dessen Fall man beinahe nicht mehr für möglich gehalten hätte, bestand er doch schon fast neunzig Jahre und hatte bisher jedem Versuch, ihn zu brechen, standgehalten. Die Engländer waren so stolz auf den Rekord, daheim ungeschlagen zu sein, daß sie nun beinahe vor einer Ungeheuerlichkeit stehen. Sie müssen also herabsteigen vom hohen Roß, auf dem sie ohnehin nicht mehr sehr fest saßen. Denken wir ein wenig zurück: die englischen Zeitungen, Kritiker, Fußballer, Fachleute behaupteten lange Zeit, teilweise werden es manche Fachleute auch weiter behaupten, daß die Engländer eben doch die besten Fußballer der Welt sind. Lassen wir jedoch die „Weiterbehaupter“, die Unbelehrbaren außer Belang und sprechen wir von den Vernünftigen, von den Fußballfachleuten, die mit offenen Augen durch die Welt gehen, also auch das Geschehen im Fußball nüchtern und sachlich betrachten. Diese Leute waren bisher zwar von der Tradition beeinflusst, dürften aber nun doch geheilt sein. Wie man den Kritiken aus Rundfunk und Presse entnimmt, haben die Ungarn eine Fußballdemonstration ersten Ranges gegeben, haben den Meister sozusagen an der Nase herumgeführt. Der Schüler narrete den Meister! Dabei hätten die stolzen Briten diese Art des Fußballspiels doch kennen müssen, denn es war die gleiche Art bzw. Spielweise, mit der die Schotten seinerzeit ihre großen Triumphe gefeiert haben. — die gute, alte schottische Spielweise mit Paprika und brillanter Technik gewürzt. Wie vergönnt sind wir doch den Engländern diese Lehre, denn nun wird man auch im Mutterland des Fußballs endlich einsehen, daß auch die Spieler des Kontinents fußballspielen können, ja, daß sie bereits besser spielen, als die Engländer selbst.

Die britischen Rekorde sind also gefallen. Der schottische Rekord wurde bereits vor einigen Jahren von Österreich zwar mit 1:0 gebrochen, aber doch nicht sehr überzeugend, denn die Schotten waren damals um nichts schlechter als die Österreicher. Nun haben die ungarischen Ballkünstler den englischen Rekord mit 6:3 sehr überzeugend gebrochen, denn das Ergebnis hätte ebenso 10:3 und mehr lauten können, wenn die Ungarn nicht „genug“ gehabt hätten. Wir freuen uns nun auf das Ländermatch Österreich gegen Ungarn, das im Frühjahr 1954 im Wiener Stadion stattfindet, denn hier hätten wir immerhin die Möglichkeit, die Ungarn zu besiegen, — aber daran wagt der größte Optimist nicht zu denken, obgleich der ungarische Verbandskapitän Sebes in Paris und auch in London Journalisten gegenüber geäußert hat, daß Österreich nach wie vor der schwerste Gegner Ungarns ist.

## SPORT-RUNDSCHAU

### Sektion Schach Böhlerwerk

#### Böhlerwerk wurde Kreismeisterschaftssieger der Gruppe West

Sonntag den 15. November wurde mit dem Spiel Melk I—KSV. Böhler die letzte Turnierrunde gespielt. Die junge Mannschaft aus Böhlerwerk errang einen klaren 4½:1½-Sieg, der dazu beitrug, Amstetten und Pöchlarn im Kreismeisterschaft-Endkampf 1953 auf die 2. und 3. Plätze zu verweisen.

Stand der Kreismeisterschaft nach Abschluß der Frühjahrs- und Herbstrunde:

	Frühjahrsrunde		Herbstrunde		Summe
	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte	
1. Böhlerwerk	20	20	40		
2. Amstetten	20½	17½	38		
3. Pöchlarn	16½	21	37½		
4. Melk I	14	14½	28½		
5. Hitiag	12	11	23		
6. Melk II	7	6	13		

Die Punkte für Böhlerwerk erkämpften:

	Spiele	Gewinn	Remis	Verlust	Gesamtpunkte
1. Hans Langer	10	9	1	0	9½
2. Franz Nachbargauer	10	7	2	1	8
3. Heinrich Sturm	10	4	4	2	6
4. Anton Huber	8	5	1	2	5½
5. Willi Ritt	9	5	0	4	5
6. Richard Angerer	2	2	0	0	2
7. Nikolaus Ondracek	3	2	0	1	2
8. Klemens Raidl	6	1	1	4	1½
9. Leo Offenberger	2	0	1	1	½

Summe 60 35 10 15 40

Charakteristik der Spieler die im Böhler-Team an der Kreismeisterschaft teilnahmen:

Langer spielte gewohnt zuverlässig und ging als bester Einzelspieler mit dem Titel eines Bezirksmeisters hervor. Nachbargauer zeichnete sich durch seine große Erfahrung aus und war stets eine Stärke der Böhlerianer. Sturm jun. trat erstmalig zu Punkteämpfen an und schlug sich erfolgreich in die Spitzengruppe durch. Unser Altmeister Anton Huber und Willi Ritt spielten ihre Partien mit großer Routine und waren gefährliche Widersacher ihrer Gegner. Raidl mußte stets die stärksten Männer bekämpfen und setzte sich durch schnelles Spiel nicht immer durch. Die Ersatzspieler Ondracek, Angerer und Offenberger sicherten sich für die Zukunft einen sicheren Platz als vollwertige Austauschspieler. Alles in allem ein schöner Erfolg, der nicht zuletzt der taktisch klugen Führung des bewährten Schachmeisters Langer zu verdanken ist.

Böhlerwerk muß nun zwei Qualifikationsspiele gegen Loosdorf, dem Mannschaftssieger der Gruppe St. Pölten spielen. Das erste Spiel findet am Sonntag den 6. Dezember um 13 Uhr in der Werkküche Böhlerwerk, das zweite Spiel am 19. Dezember in Loosdorf statt. Sollte Böhler in diesen beiden Spielen siegreich bleiben, so wird im Jänner 1954 in Wien der Aufstiegskampf in die Landesliga gegen Wiener-Neustadt gespielt.

Erstmalig gelang es einem Schachverein des Ybbstales, sich für diese Auswahlspiele zur Landesliga zu qualifizieren. Wir hoffen, diesen Erfolg auch im Spieljahr 1954 fortsetzen zu können.

Schachspieler des Ybbstales! Die Schachsektion Böhlerwerk ladet für die kommende Meisterschaftsperiode, in der Böhlerwerk

mit zwei Mannschaften vertreten sein wird, alle Spieler herzlich ein. Alle Spieler und Schachfreunde können durch aktive Mitwirkung oder Sympathie-Unterstützung dazu beitragen, das Schachspiel im Ybbstal auf ein sehr hohes Niveau zu bringen. Wir hoffen in den Wintermonaten neue Spieler und Freunde in unserem Kreise begrüßen zu können. Es findet jeder seinen Spielpartner und auch die Kiebitze kommen durch die interessanten Spiele wohl auf ihre Rechnung. Es stehen 20 Schachspiele und 6 Schachuhren jedem kostenlos zur Verfügung. Schachbücher als theoretisches Unterrichtsmaterial sind ebenfalls zur Genüge vorhanden.

Spieltage sind: Sonntag von 9 bis 12 Uhr, Donnerstag von 19 bis 23 Uhr im Torwartgebäude Böhlerwerk (Schachzimmer).

#### Nun müssen sie herunter!

Ja, ja, nun müssen sie wirklich herunter — herunter vom hohen Roß, nämlich die Engländer. Die Sensation ist eingetreten, der Homerekord, mehr als achtzig Jahre bestehend, gebrochen. Den Ungarn war es vorbehalten, dieses Meisterstück zu vollbringen, nachdem Frankreich, Jugoslawien und Österreich nur knapp, nämlich an einem Unentschieden (jeweils 2:2), gescheitert sind. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge haben wir den Sensationserfolg der ungarischen Nationalelf zur Kenntnis genommen. Die Ungarn, derzeit eindeutig die beste Ländereif Europas, haben mit 6:3 die stolzen Briten in Grund und Boden gespielt.

#### Österreich—Portugal 0:0

In Lissabon fand am vergangenen Sonntag das Ausscheidungsspiel zur Weltmeisterschaft zwischen Österreich und Portugal statt. Durch das 0:0 hat Österreich die Teilnahmeberechtigung für die Endrunde in der Schweiz erreicht. Der Kampf war spannend und jederzeit interessant. Die Portugiesen spielten um Klassen besser als beim 1:9 in Wien.

#### Prag—Wien 3:1

In Prag konnten die Österreicher nicht reüssieren und mußten mit 1:3 eine Niederlage entgegennehmen. Der Sieg der Tschechen war verdient.

## Für die Bauernschaft

**Molkerei Ybbstal, Vollversammlung.** Am Dienstag den 8. ds. um 9 Uhr vormittags findet im Saale des Hotels Inführ, Waidhofen a. d. Y., die ordentliche Vollversammlung der Molkereigenossenschaft Ybbstal, reg. Gen. m. b. H., statt. Die Mitglieder werden zu dieser Vollversammlung eingeladen.

**Vieh-salzverbilligungsscheine.** Die Viehsalzverbilligungsscheine für Bergbauern sind nunmehr eingetroffen und für die Gemeinden Allhartsberg, St. Leonhard, Ybbsitz, Waldamt, Opponitz, Hollenstein und St. Georgen a. R. in den einzelnen Gemeinden zu beheben, für Waidhofen, Zell-Arzberg, Windhag und Sonntagberg werden die Scheine von der Bezirksbauernkammer ausgegeben.

**Maul- und Klauenseuche.** Da im Bezirk Tulln, Mank und Haag neuerlich die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, verdächtige Erscheinungen sofort zu melden und größte Vorsicht walten zu lassen. Da es sich bisher nur um Einzelfälle handelt, wurden die Bestände gekeult und ist die Seuche damit beseitigt. Solange es Einzelfälle sind, kann dies gemacht werden, Voraussetzung ist aber, daß der Seuchenausbruch noch vor einer weiteren Verschleppung gemeldet und bekämpft wird.

**Kammerfachversammlungen.** Am vergangenen Wochenende hat die Kammer in fünf Versammlungen, die von insgesamt 300 Bauern besucht waren, im Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs eine wichtige Aufklärungsarbeit geleistet. Fach-

leute der Landwirtschaftskammer haben die wichtigsten Maßnahmen auf den Gebieten des Pflanzenbaues und der Tierzucht, welche entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg eines Betriebes sind, klar aufgezeigt und wertvolle Anregungen zur weiteren Verbesserung gegeben. Es kann kein Bergbauer darüber klagen, daß für ihn nichts geschehe und es darf auch niemand darauf warten, daß ihm vom Staate geholfen wird, wenn er zuerst nicht selbst alle Möglichkeiten zur Verbesserung der Produktion und damit zur Sicherung seiner Existenz selbst ausgeschöpft hat. Richtige Bodennutzung, Verbesserung der Düngung, Verwendung von richtigem Saatgut und Grünlandpflege müssen die Voraussetzungen geben für eine erfolgreiche Tierzucht und Viehhaltung. Leistungsprüfung der Kühe, Verwendung hochwertiger gekörter Vätertiere müssen bei richtiger Zuchtauslese und Aufzucht Vieh liefern, welches durch seine Qualität leicht und preiswert abgesetzt werden kann. Dies lehrt nicht nur die Theorie, sondern zeigt auch das Beispiel aller gut wirtschaftenden fortschrittlichen Bauern.

**Obstbauarbeitstage.** Die nächsten Obstbauarbeitstage über die Entrümpelung hält der Baumwärtler am 10., 11. und 12. ds. in Wallmersdorf, am 14. und 15. ds. in Allhartsberg, Hohenmorgen, und am 17., 18. und 19. ds. in Hiebbach, Hochoagen und Umgebung. Weitere Termine können mit der Bezirksbauernkammer vereinbart werden.

## AMTLICHE MITTEILUNGEN

E 3019/53.

### Versteigerungsedikt

Am 20. Dezember 1954, vormittags 10.30 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 7 die Zwangsversteigerung der Liegenschaft Grundbuch Waidhofen a. d. Ybbs, Einl.-Zahl 368/VIII, statt.

Schätzwert S 145.970.—, kein Zubehör, geringstes Gebot S 72.985.—.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermin vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteil eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Ybbs, am 1. Dezember 1953.

## ANZEIGENTEIL

### Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Heimganges unserer lieben Mutter und Großmutter, Frau

### Maria Fahrberger

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege innigen Dank. Besonders danken wir Frau Dr. Johanna Hayek für die aufopfernde, liebevolle Behandlung sowie Herrn Pfarrer von Windhag und allen lieben Freunden und Bekannten, die unserer guten Mutter so zahlreich das letzte Geleit gaben. Ein inniges „Vergelt's Gott“ sagen wir auch Frau Fachlehrer Ria Kramer, Frau Maria Raidl und unserer Schwägerin Resi, welche uns in diesen schweren Tagen so hilfreich zur Seite standen. Schließend danken wir auch herzlichst den Feuerwehrkameraden, die sich zum Begräbnis freiwillig zur Verfügung stellten.

Bruckbach, im November 1953.

Familie Franz Raab.

### Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres lieben Vaters, Großvaters und Urgroßvaters, des Herrn

### Johann Blindhofer

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir überallhin innigen Dank. Insbesondere danken wir den Werksfeuerwehren von Böhlerwerk, Gerstl und Bruckbach sowie der Musikkapelle für die erwiesene letzte Ehre, dem Arbeiterbetriebsrat, dem Werksküchenpersonal und allen, die so zahlreich unseren teuren Toten zum Grabe begleiteten. Herzlichen Dank sagen wir auch Herrn Feuerwehrkommandanten Franz Schroll für die erwiesenen letzten Liebesdienste, desgleichen Herrn Lammerhuber. Innigst danken wir ferner den Herren Eder und Moises für die ehrenden Abschiedsworte am Grabe.

Böhlerwerk, im Dezember 1953.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

## Nette Frau

sucht Bedienung. Unter „Ehrlich“ an die Verw. d. Bl. 3603

## 2 Herrenanzüge

Größe 52, gut erhalten, zu verkaufen. Waidhofen, Fuchslug 16.

## Futterschneidmaschine

für Kraftbetrieb, Preis 500 S und eine für Handbetrieb, Preis 300 S, beide betriebsfähig. Zu verkaufen bei Rudolf Palmethofer, Maschinhaus, Aschbach, Ruf 35. 3579

## Verkaufszeiten im Weihnachtsmonat

Am Silbernen Sonntag (13. Dezember), am Goldenen Sonntag (20. Dezember) sowie an den Donnerstagen (3., 10. und 17. Dezember 1953) im Verwaltungsbezirk Amstetten und Stadtgebiet Waidhofen a. d. Ybbs

vormittags und nachmittags geöffnet 3608

Am Bau der Sparkasse Waidhofen beteiligt

## PARKETT

der Boden für Generationen

**STEFAN RAUSCHER & SÖHNE**  
ULMERFELD-HAUSMENING

### Das Kaufhaus L. Palmstorfer

Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 29  
bietet Ihnen

**Damen- und Herren-  
Wintermäntel** in verschiedenen Farben sowie Nylon- und Popeline-Blusen.

### Weihnachts- Geschenke

praktisch, gut und billig, nur vom

Geschirrhaus

**Rudolf Brandl**

3613 Waidhofen a. Y., Unt. Stadt 30

### Suche Wäscheausbessern und Weißnäharbeit

Lilly Brunner, Bräuhäus, Waidhofen a. d. Ybbs. 3598

## FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD  
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 4. Dezember, 4, 6.15, 8.15 Uhr  
Samstag, 5. Dezember, 2, 4, 6.15, 8.15 Uhr  
Sonntag, 6. Dezember, 2, 4, 6.15, 8.15 Uhr

### Don Camillos Rückkehr

Die Fortsetzung der berühmten Schelmenstreiche nach Guareschi. Jugendfrei.

Montag, 7. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr  
Dienstag, 8. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr

### Mutti soll nicht heiraten

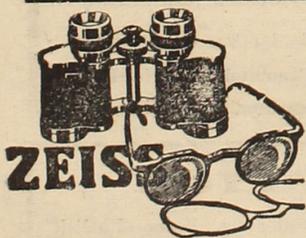
Ein Film voll Herz und Humor. Jugendverbot.

Mittwoch, 9. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr  
Donnerstag, 10. Dezember, 6.15, 8.15 Uhr

### Dame in Schwarz

Ein Film voll Höchstspannung. Jugendverbot.

Jede Woche die neue Wochenschau



**Fach-  
Optiker  
Sorgner**

Waidhofen  
a. d. Ybbs  
Hoher Markt Nr. 3

### Puppenwagen

rot, neuwertig, samt Puppe und Garnitur, weißer Pelzmantel für 10jährige und Schischuhe Gr. 34 zu verkaufen. Donaubauer, Waidhofen, Mühlstraße 10. 3605

Damenrad, neu, preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 3607

### 2 mittelschwere Pferde

mit neuwertigem Geschirr wegen Umstellung abzugeben. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 3609

Jeder Anfrage an die Verwaltung des Blattes bitten wir S 250 in Briefmarken zur Rückantwort beizufügen!

## Wie UKW klingt

hören Sie bei unverbindlicher Vorführung der neuesten

## UKW-Super und UKW-Zusatzgeräte

im

## Radio- und Maschinenhaus Krautschneider & Stockenhuber

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 16, Tel. 18

Für Ihr Heim wählen Sie natürlich eine

## Zickzack-Nähmaschine

als Schrankmöbel, Versenktisch oder in Haushaltsausführung der erstklassigen Marken

## Pfaff, Jax, Rast & Gasser, Necchi

Teilzahlungen

Reparaturen

Kommen auch Sie zur

## Weihnachtsschau

nach Kematen!

Richtige Beratung  
Reelle Preise  
Reichhaltiges Lager



## 3 Vorzüge

des

## Kaufhauses „Zum Stadtturm“

Alois Pöchhacker

Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 23

## Damenmäntel / Herrenkonfektion

Ein praktisches  
Weihnachtsgeschenk: Ein schönes

## Herrenhemd

aus dem

**Kaufhaus Schönhacker**

Waidhofen a. d. Ybbs

## Baugrund

im Sommerfrischenort Großhollenstein,

zentral gelegen, zu verkaufen. Schönste Lage, baureif, sonnig, trocken, mit herrlicher freier Gebirgsaussicht, besonders geeignet für Geschäftshaus als auch privat. Unter Kennwort „Seriös“ an die Verwaltung des Blattes. 3610

Am Samstag den 12. und Sonntag den 13. Dezember 1953 findet im Gasthaus Schönhuber (Goldener Hirsch), Waidhofen, Unterer Stadtplatz, eine

## Nähmaschinen- Vorführung

statt. Geöffnet von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Durchgeführt von der Firma K. Gerstmayr, Amstetten. Vertreter: **Karl Kirchberger**, Waidhofen a. Y., Schöffelstraße 6.

Das praktische Weihnachts-  
geschenk für die Hausfrau:

## Die hydraulische Wäschepresse

Eine wertvolle Hilfe für den Waschtage. Kein Auswringen mehr. Kostenlose Beratung 3614

Schlösserei

## Felix Brachtel

Waidhofen a. Y., Unterer Stadtplatz 33

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y., Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlich: Alois Deiretsbacher, Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 31.

### Photoapparat

„Retina Ia“, neu, komplett, preiswert, Speisezimmerkredenz, Glasschrank und Schaukelstuhl zu verkaufen. Dr. Steffan, Waidhofen, Plenkerstraße 17 (abends).

### Motorrad Puch 150 TL

neuwertig, verkauft Franz Helmel, St. Georgen a. R. 3620

### Zündapp-Motorrad 175 cm<sup>3</sup>

generalüberholt, um 3000 S verkäuflich. Maria Fuchs, Ybbsitz Nr. 103. 3617

### BMW. 250

sehr gut erhalten, zu verkaufen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 3611

### Geschäftshaus

mit schönen Lokalitäten Stadtzentrum einer Industriestadt Oberösterreichs, bei Kauf frei beziehbar, für jedes Geschäft bestens geeignet, bester Platz.

### Landhäuschen

mit Garten, komplett eingerichtet, am Stadtrand von Steyr, wegen Auswanderung preiswert zu verkaufen. Ennstaler Realitätenkanzlei, Weyer a. E. (Rückporto)

Wir suchen für unser erstklassiges, gut eingeführtes Futterzusatzmittel

## Suprosal Glückauf

bei Landkundschaft gut eingeführte tüchtige Vertreter. Höchste Provision. Suprosal-Vertrieb Emil Angst Wien XIII, Lainzerstraße Nr. 132b.

BEACHTEN SIE DIE ANZEIGEN!